

Ab 1. März 2020:

Park + Ride zum Nulltarif!

Es ist ein weiterer großer Schritt der ÖPNV-Offensive von Stadt und Stadtwerken Bamberg: Ab dem 1. März ist das Parken und der Bustransfer in die Innenstadt an den P+R-Plätzen Heinrichsdamm (im Bild) und Kronacher Straße kostenlos. Vorausgegangen war ein erfolgreicher Testversuch an den Adventssamstagen, der sehr gut angenommen wurde. Mehr Mobilität bei weniger Verkehr im Stadtzentrum ist das Ziel.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Mehr zum Thema auf Seite 3.

„Fest der Demokratie“ am 15. Februar

OB Starke ruft alle demokratischen Kräfte, Kirchen und Religionsgemeinschaften zur Teilnahme auf

Demokratie. Aus aktuellem Anlass ruft Oberbürgermeister Andreas Starke zur Teilnahme an einem „Fest der Demokratie“ am 15. Februar auf dem Bamberger Maxplatz auf.

Damit will Starke ein „klares und öffentliches Signal für Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Demokratie“ setzen. Die Bürgerschaft und alle demokratischen Kräfte sind aufgerufen, sich an dieser Aktion „mit einem bunten und friedlichen Programm“ zu beteiligen.

Dazu hat der Oberbürgermeister Kontakt mit dem „Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus“ aufgenommen, um eine breite Bürgerbewegung und große Teilnahme zu ermöglichen. Außerdem sind alle im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen eingeladen mitzumachen und mit einem

gemeinsamen Schulterschluss von Politik, Migrantinnen- und Integrationsbeirat, Bürgerschaft, Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie allen demokra-

tischen Aktionsbündnissen das geplante „Fest der Demokratie“ zu gestalten.

„Seit 75 Jahren leben wir in Frieden und Freiheit mit unseren europäischen Nachbarn. Es ist empörend, wenn der überall aufkommende Nationalismus den wunderbaren und erfolgreichen Zusammenhang zwischen Frieden und Europa leugnet. Noch nie gab es in Europa eine derart lange Periode des Friedens. Doch Friede ist zerbrech-

lich. Deshalb brauchen wir ein gesellschaftliches Klima, das jede Form von Intoleranz und Rassismus, das jedes Anzeichen von Gewalt und Antisemitismus

ächtet. Der Rechtsradikalismus hat sich bei uns Nischen gesucht und gefunden. Das dürfen wir nicht übersehen“, betonte Starke in seiner Ansprache zum Internationalen Holocaust-Gedenktag.

Jetzt liegt aktuell ein Antrag bei der Stadtverwaltung vor, „der eindeutig einen rechtsradikalen Hintergrund hat“, so die Einschätzung von Experten.

Demnach soll es am 15. Februar in Bamberg einen Demonstrationzug geben, der „demokratiefeindliche Gesinnungen“ zum Inhalt hat. „Das werden wir nicht tatenlos

hinnehmen und mit einem Fest der Demokratie deutlich dagegenhalten: Solche Demonstrationen haben in unserer weltoffenen, toleranten Stadt nichts zu suchen“, so Andreas Starke zur Begründung seiner Initiative.

„Seit 75 Jahren leben wir in Frieden und Freiheit mit unseren europäischen Nachbarn. Es ist empörend, wenn der überall aufkommende Nationalismus den wunderbaren und erfolgreichen Zusammenhang zwischen Frieden und Europa leugnet.“

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Hinweis

Das Programm zum Fest der Demokratie wurde zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Rathaus Journals noch erarbeitet. Nähere Informationen dazu in Kürze unter www.stadt.bamberg.de, auf der städtischen Facebook-Seite sowie in den örtlichen Medien.

OB Starke: Bamberger Klinikum ist gerüstet

Stadt Bamberg lädt am 17. Februar zum Infoabend „Coronavirus“ in die Haas-Säle ein

Gesundheitswesen. Der neuartige „Coronavirus“ (2019-nCoV) ist der Grund, warum China derzeit nicht nur in Bamberg in aller

Munde ist. Auch wenn das „Coronavirus“ derzeit weit weniger gefährlich scheint als befürchtet – die Mehrzahl der Infektionen

nimmt einen leichten Verlauf – und jede ganz normale Grippe heftigere gesundheitliche Auswirkungen hat, ist die Unsicherheit unter den Menschen groß. Die Stadt Bamberg hat sich deswegen entschieden, gemeinsam mit der Sozialstiftung Bamberg am 17. Februar 2020 um 19.00 Uhr in den Haas-Sälen in der Sandstraße zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum „Coronavirus“ einzuladen.

„Viele Bürgerinnen und Bürger sprachen mich in den vergangenen Tagen darauf an, wie und ob die Stadt Bamberg vorbereitet ist. Die Verunsicherung ist überall spürbar. Deswegen wollen wir der Bürgerschaft mit der Veranstaltung ein Informationsangebot machen und sie auch beruhigen: Denn die Stadt Bamberg und vor allem das Bamberger Klinikum sind bestens gerüstet“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke.

Zu Beginn des Informationsabends wird die Bamberger Infektologin Dr.med. Karin Schneiderbanger über den derzeitigen Wissenstand zu dem neuartigen Virus referieren und über die mögliche Diagnostik berichten.

Im Anschluss geht Prof. Dr. med. Michael Sackmann über das Vorgehen innerhalb des Klinikums bei einem begründeten Verdacht ein. Der Ärztliche Direktor Prof. Dr. med. Georg Pistorius wird aufzeigen, dass das Klinikum im Notfall bestens ausgestattet ist.

Anschließend haben alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Bürgersprechstunde am 17. Februar

Oberbürgermeister. Die nächste Bürgersprechstunde bei Oberbürgermeister Andreas Starke findet am Montag, 17. Februar, im Rathaus am Maxplatz statt. Von 12.00 bis 14.00 Uhr haben alle Bambergerinnen und Bamberger – Erwachsene ebenso wie Kinder und Jugendliche – die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister.

Die Anmeldung kann nur persönlich am Tag der Bürgersprechstunde im Vorzimmer von Oberbürgermeister Starke, Zimmer-Nr. 105, direkt vor der Bürgersprechstunde erfolgen. Eine telefonische und vorherige Anmeldung ist nicht möglich. Die Reihenfolge bei der Bürgersprechstunde ergibt sich aus der Reihenfolge der Anmeldung.

Eine Vorabinformation zur Vorbereitung des jeweiligen Anliegens wird gerne unter der Tel.-Nr. 87-1138 oder per E-Mail: buergersprachen@stadt.bamberg.de entgegengenommen.

„Nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz“

Stadtwerke machen Park + Ride Angebot in Bamberg kostenlos

Mobilität. Ab dem 1. März werden Autofahrer auf den beiden großen P+R-Anlagen an der Kronacher Straße und am Heinrichsdamm kostenlos parken und von hier aus mit den P+R-Buslinien kostenlos in die Bamberger Innenstadt shuttleln. Dieses Angebot hat Oberbürgermeister Andreas Starke als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Bamberg angekündigt. Mit der Initiative wollen die Stadtwerke Bamberg den Individualverkehr in der Innenstadt weiter reduzieren und einen nachhaltigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Die Initiative war von OB Starke angestoßen worden, nachdem die Stadtwerke mit dem kostenlosen Busfahren im Advent durchweg positiven Erfahrungen gemacht hatten. Die neue Idee hat parteiübergreifend große Zustimmung gefunden. Mit der verkehrspolitischen Reform sollen die Pkw-Fahrer gezielt auf die beiden Parkplätze gelotst und mit den P+R-Bussen komfortabel und gratis bis zum Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) transportiert werden. Die Stadtwerke lassen sich das Angebot jährlich 480.000 Euro kosten, die durch Einsparungen an anderen Stellen gegenfinan-



P+R-Anlage Kronacher Straße

ziert werden. Die Initiative wird auch von Wirtschaftsverbän-

„Eine hervorragende Maßnahme, um den ÖPNV in Bamberg noch attraktiver zu machen und den Individualverkehr in der Innenstadt weiter zu reduzieren.“

Dr. Michael Fiedeldey
Stadtwerke-Geschäftsführer

den und den Einzelhändlern in der Innenstadt ausdrücklich begrüßt.

800 Plätze am Heinrichsdamm, 400 an der Kronacher Straße

Das neue kostenlose P+R Angebot richtet sich gleichermaßen an Berufstätige und Besucher der Innenstadt. Ihnen stehen

insgesamt über 1.200 kostenlose Parkplätze zur Verfügung – davon über 800 am Heinrichsdamm und über 400 Parkplätze an der Kronacher Straße. Von diesen beiden Standorten aus werden die Kunden auf direktem Weg mit den P+R-Linien an den ZOB gefahren. Morgens fahren die Linien im 10-Minuten-Takt, zu den Geschäftsöffnungszeiten im 15-Minuten-Takt. In den Abend- und Nachstunden werden die P+R Parkplätze von den Nachtbuslinien 935 und 936 angesteuert.

Das kostenlose P+R-Angebot ist „eine hervorragende Maßnahme, um den ÖPNV in Bamberg noch attraktiver zu machen und den Individualverkehr in der Innenstadt weiter zu reduzieren“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey. Es wurde auf Basis der sehr positiven Erfahrungen entwickelt, die die Stadtwerke Bamberg mit dem kostenlosen Busfahren an den vergangenen Adventssamstagen gemacht haben: An den vier Samstagen waren die Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Drittel gestiegen. Zugleich wurden die innerstädtischen Parkanlagen um bis zu 15 Prozent weniger frequentiert.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere ÖPNV-Offensive kommt gut voran: Nach dem erfolgreichen kostenlosen P+R-Angebot an den Adventssamstagen, der sehr gut angenommenen Führerschein-Umtausch-Aktion und der Einführung zusätzlicher Elektrobusse für Wildensorg und Bug markiert der 1. März 2020 einen weiteren Meilenstein: Ab jetzt ist das Parken und das Benutzen der Park und Ride-Busse an den P+R-Anlagen am Heinrichsdamm und an der Kronacher Straße kostenlos. Damit stärken wir unser städtisches Busangebot und freuen uns über das überaus positive Echo.

Insgesamt 1.200 Parkplätze stehen zum Nulltarif zur Verfügung, einschließlich des direkten und kostenlosen Bustransfers in die Innenstadt. Das Ziel ist klar: Mehr Mobilität und weniger Verkehr im Stadtzentrum. Wir setzen dabei auf Angebote und nicht auf Verbote. Ich bin sicher, dass das kostenlose P+R-Angebot ein geeigneter Anreiz ist, der von Pendlern und Besuchern gut angenommen wird.

Die ÖPNV-Offensive besteht aus vielen Bausteinen, um den Umstieg vom Auto auf den Bus möglichst attraktiv zu machen. Damit schonen wir das Welterbe und schützen die Umwelt. Ich danke unseren Stadtwerken für die großartige Unterstützung, damit wir dieses Ziel erreichen.

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

P+R-Anlage Breitenau



Fotos: Stadtwerke Bamberg

„Und was machst DU nach dem Abi?“

8. Studienmesse:BA am 15. Februar 2020 in der Konzert- und Kongresshalle

Messe. Am 15. Februar 2020 ist die Konzert- und Kongresshalle Bamberg wieder Austragungsort der beliebten Studienmesse:BA. Von 10 bis 14 Uhr haben Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen die Gelegenheit, sich über die zahlreichen Möglichkeiten für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu informieren.

Für Absolventinnen und Absolventen von Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen gibt es inzwischen eine fast schon unüberschaubare Vielfalt an Möglichkeiten. So umfasst das Angebot im Jahr 2019 deutschlandweit rund 19.500 Studiengänge und 320 anerkannte Ausbildungsberufe. Um sich hier zu orientieren, lohnt sich der Besuch der 8. Studienmesse:BA. Ob klassisches Hochschulstudium, betriebliche Ausbildung oder duales Studium – auf der

Studienmesse:BA ist für jeden etwas Passendes dabei. Die 76 Aussteller – darunter 28 Universitäten bzw. Hochschulen und 30 Unternehmen – informieren über rund 300 Studiengänge sowie 100 Ausbildungsberufe und stehen den interessierten Jugendlichen und deren Eltern am Messetag für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Parallel zum Messebetrieb wird es auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches und natürlich kostenloses Angebot an Fachvorträgen geben, in denen die Besucherinnen und Besucher sowohl allgemeine Informatio-

nen zum Studium erhalten, als auch Konkretes zu Ausbildungen in Unternehmen erfahren.

Wer möchte, kann sich bereits bei den Studieninformationsta-

SchuleWirtschaft Bamberg und der Eintritt ist wie jedes Jahr kostenfrei. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg

STUDIEN MESSE:BA



gen vom 11. – 13. Februar 2020 einen ersten Überblick über die Studienmöglichkeiten an der Universität Bamberg verschaffen.

Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises

sowie der Bamberger Congress + Event GmbH. Partner ist die Agentur für Arbeit Bamberg.

Den Hallenplan sowie weitere Informationen zu den Ausstellern gibt es auf der Internetseite www.studienmesse-bamberg.de.

Wirtschaftsförderung vor Ort

... bei der Osel Bohr GmbHGmbH

Unternehmen. Ein Unternehmen mit langer Tradition am Standort Bamberg besuchte Marion Wagner von der Wirtschaftsförderung vor kurzem am Böstig: Seit rund 140 Jahren ist die Osel Bohr GmbH im Bereich Brunnenbau, Bohrungen, Spezialtiefbau und Brunnenser-

vice aktiv, heute v.a. in Franken und der Oberpfalz. Geschäftsführer Sven Steußloff leitet den Betrieb am Standort Bamberg seit 2007.



Foto: Wirtschaftsförderung

... bei der Bamberger Kaliko Textile Finishing GmbH

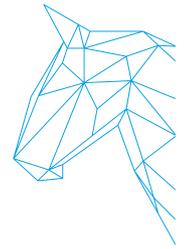
Unternehmen. Das 2018 in die Insolvenz geratene Unternehmen wurde Ende des vergangenen Jahres von der Kufner Gruppe übernommen, die weltweit sehr erfolgreich im Textilsegment aktiv ist. Die Bamberger Kaliko Textile Finishing GmbH wird nun unter neuer Leitung fortgeführt:

Ulrich Sogl, Geschäftsführer der Kufner Gruppe (r.), leitete den Übernahmeprozess maßgeblich. Gemeinsam mit dem neuen kaufmännischen Geschäftsführer Wolfgang Rittmeier (m.) informierte er Wirtschaftsreferenten Dr. Stefan Goller über die erfolgreiche



Foto: Wirtschaftsförderung

Übernahme und die anstehenden Aufgaben des Unternehmens, das in Bamberg auch weiterhin Einbandstoffe (v.a. für Bücher), Sonnenschutzstoffe, Trägergewebe für Schleifmittel und technische Textilien fertigen wird.



Bamberg Working Out Loud! – Für Anwender & Neugierige

Im März bringt LAGARDE1 Working Out Loud nach Bamberg

Digitalisierung. Der Begriff „New Work“ ist aktuell in aller Munde, wenn es darum geht, wie in Zukunft gearbeitet werden könnte. Damit werden neue Ansätze für Arbeitsweisen im globalen und digitalen Zeitalter beschrieben. Mit Katharina Krentz (im Bild) von der Robert Bosch GmbH, dem LAGARDE1 Premium Partner Plus, ist es gelungen, eine bundesweit anerkannte Expertin und „Digital Female Leader Award 2019“-Gewinnerin nach Bamberg zu holen. Termin: 6. März ab 12 Uhr im IGZ Bamberg.

Methoden zum Selbstlernen sind aufgrund der sich immer rasanter entwickelnden neuen Technologien hierbei ein zentrales Thema. Hierfür geht aktuell kein Weg an der Methode Working Out Loud vorbei. Working Out Loud, kurz WOL genannt, steht für eine andere Art der Vernetzung, der virtuellen Zusammenarbeit und



Foto: LAGARDE1

Kommunikation im digitalen Raum (im Internet, z. B. via Social Media Plattformen). Der effektive Umgang mit solchen Plattformen und das Vernetzen darüber mit Experten auf einer persönlichen Ebene, um von und miteinander zu lernen und sich auszutauschen, lassen sich mit Hilfe der WOL-Methode ganz einfach erlernen. Dadurch eröffnen sich viele neue Möglichkeiten, um mit der immer schnelleren und vernetzteren Welt mitzuhalten und aktiv zu partizipieren.

Am 6. März erfahren Interessierte mehr über das Konzept von Working Out Loud und wie z. B. die Robert Bosch GmbH die Methode nutzt, um die MitarbeiterInnen fit(ter) für das digitale Zeitalter zu machen. In einem interaktiven Workshop kann man anhand von praktischen Übungen erleben, wie die Methode funktioniert, und herausfinden, ob WOL für sich und sein Unternehmen nützlich sein kann.

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.lagarde1.de/wol

Fahrt zur BayStartUP Demonight

Boebbel. Am 4. März findet die nächste Nürnberger Startup Demo Night von BayStartUp statt. In diesem Rahmen werden auch die Gewinner der ersten Phase des Businessplan Wettbewerbs gekürt. Wir sind gespannt, wie die insgesamt vier Bewerber aus Bamberg

und Coburg abschneiden.

LAGARDE1 lädt alle Interessierten ein, mit nach Nürnberg zu fahren, um sich über neue regionale Ideen und Projekte zu informieren und beim Networking neue Kontakte zu knüpfen. Abfahrt ist am 04.03.2020 um

17.30 Uhr am IGZ Bamberg (Kronacher Strasse 41, 96052 Bamberg). Die Rückfahrt ist in etwa für 22 Uhr geplant.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung und weitere Informationen unter: <https://lagarde1.de/events/>

Sprechtage „Sicherung und Nachfolge“ am 19. Februar

Service. Die Aktivsenioren beraten in Kooperation mit den Kammern, z. B. bei Planungs- und Finanzierungsfragen, bei Problemen im Rechnungswesen oder der Organisation. Zum Thema Unternehmensnachfolge berät das Expertenteam sowohl den Übergebenden als auch den Nachfolger. Die individuellen und kostenfreien Beratungen finden am 19. Februar in Einzelgesprächen im Landratsamt Bamberg statt. Dieser Sprechtag ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen

von Stadt und Landkreis Bamberg, der Aktivsenioren Bayern sowie den Handelsverband Bayern e.V., der IHK für Oberfranken Bayreuth und HWK für Oberfranken. Eine vorherige Anmeldung ist daher erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung bei: Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg, Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder E-Mail: rainer.keis@Lra-ba.bayern.de



Anzeige

Die wichtigste Mahlzeit des Tages: DAS FRÜHSTÜCK!

Genießen Sie unsere große Auswahl!

Let's Brunch!

Jeden Sonntag bieten wir von 10:00 bis 14:00 Uhr ein Riesenfrühstücksbuffet an.



MITTAGSTISCH

Neben unserer umfangreichen Speisekarte: *Wechselnde Wochenkarte* mit Gerichten für nur € 5,20 (Mo-Fr 11-16 Uhr)

café esspress
 CAFE · BISTRO · GARTEN

morgens · mittags · abends

Austr. 33 · Bamberg · Tel. 0951 - 20 46 66 · info@esspress.de
 Öffnungszeiten: täglich ab 9.00 Uhr bis nach Mitternacht

www.esspress.de

NEUES PROGRAMM



Das Frühjahrsprogramm der VHS Bamberg Stadt liegt auf.

Ab 7. Februar ist das Programm auch unter www.vhs-bamberg.de zu finden. Wegen der Vorbereitung für die Einschreibung ist das VHS-Sekretariat am 7., 10. und 11. Februar geschlossen. Anmeldung ab 12.02.

SEMESTERERÖFFNUNG

„Bamberg feiert! Feste – Jubiläen – Gedenktage“

Heiner Kemmer

Auftakt „Feste feiern – feste feiern“

Prof. Dr. Göran Hajak,

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Festvortrag „Feiern mit Psychiatern: Irre und ihre Ärzte“.

Burcin Sel und Wolfgang Vögele

Piano und Tuba die „Effie-Suite“

Herzliche Einladung!

17.2.2020, 19 Uhr, Großer Saal, Altes E-Werk, Tränkgasse 4



Festzug zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Bamberg 1973: Heinrich II. und Kunigunde reiten über die Markusbrücke.

SEMESTERSTART

Die Volkshochschule Bamberg Stadt startet am **2. März** mit insgesamt 718 Kursen, 139 Führungen, 53 Vorträgen / Veranstaltungen und 6 Studienfahrten sowie 1 Studienreise ins Frühjahrssemester.

SPRACHBERATUNG

der VHS zum Semesterstart

Beratungstermine (ohne Anmeldung) im Alten E-Werk:

Dienstag, 18. Februar, jeweils 18 Uhr, für Englisch (Großer Saal), Französisch (Raum 016) und Spanisch (Raum 014). Mit Gelegenheit zu einem Einstufungstest.

Für alle anderen Sprachen informiert der Programmbereichsleiter Thomas Riegg (Telefon 0951 87-1104 oder persönlich zu den Besuchszeiten).

Die Kurse beginnen mehrheitlich in der ersten Märzwoche.

Der Erwerb von international anerkannten Abschlüssen ist ebenfalls möglich. Für diese Zertifikate gibt es zum Teil spezielle Vorbereitungskurse.

Infos & Anmeldung

VHS-Sekretariat
Altes E-Werk · Tränkgasse 4
Tel.: 0951 87-1108
Fax: 0951 87-1107
www.vhs-bamberg.de

vom 12. – 28.02. verlängerte Geschäftszeiten

Mo / Di / Do 09.00 – 12.30,
14.00 – 17.00 Uhr

Mi / Fr 09.00 – 12.30 Uhr
Rosenmontag / Faschingsdienstag
09.00 – 12.00 Uhr

VERANSTALTUNG

Montag 10.02.20 20 Uhr
Großer Saal
Altes E-Werk

Aufführung der VHS-Pantomimengruppe
Leitung: Maria Krumm Theaterpädagogin

Karten zu 3,00€ an der Abendkasse
Mitglieder des Fördervereins VHS Bamberg Stadt Eintritt frei

STUDIENREISE (Anmeldung erforderlich)

Dublin: Nur noch wenige Plätze frei!

Informationen zu Reiseverlauf, Leistungen und Konditionen sowie Anmeldung

im REISEBÜRO SCHIELE GmbH & Co.KG,
Lange Straße 2, D-96049 Bamberg,
Tel. 0951 986860, Fax 0951 22432,
E-Mail: rsb.schiele@derpart.com
(Peter Görtler).

Jederzeit online anmelden mit dem Blätterkatalog:
www.vhs-bamberg.de

VHS öffnet Türen, Fenster und Horizonte

Anmeldung ab 12. Februar - Fokus auf Feste, Jubiläen und Gedenktage

VHS. Ein Fokus auf lokale und internationale Feste, Jubiläen und Gedenktage und die ganze Bandbreite des Lebens und Lernens sind im druckfrischen, über 430 Seiten starken Frühjahrsprogramm der Volkshochschule (VHS) Bamberg Stadt zu finden. „Wir bieten Bildung für alle – Wissensvermittlung, Miteinander und Austausch sind Dreh- und Angelpunkte unserer VHS-Angebote“, sagt VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum bei der Programmvorstellung.

720 Kurse, 138 Führungen, 53 Vorträge und Veranstaltungen, 6 Studienfahrten und 1 Studienreise stehen von März bis Juli 2020 zur Auswahl. Alle Programme werden von besonderen Persönlichkeiten angeboten, die mit Begeisterung, Knowhow

und Kreativität ihr Sachgebiet vermitteln. Die VHS-Programme finden an zahlreichen Orten innerhalb des Stadtgebietes statt, im Stammhaus in der Tränkergasse, in Schulen, Sportstudios, Gemeinde- und Stadtteilzentren, vom Stadtteilzentrum Gereuth-Hochgericht über den Ulanenpark bis nach St. Urban.

Teilnehmen an den Kursen und Führungen darf jeder und jede, Zeugnisse braucht es keine, die Anmeldung geht ganz einfach: Online, persönlich im Sekretariat oder telefonisch – am 12. Februar geht's los! Um einen passenden Kurs zu finden, berät die VHS gerne persönlich! Sei es, um das eigene Können einzustufen, um Genaueres über das Lerntempo zu erfahren oder aber über Inhalte und Kurszu-

sammensetzung.

Die feierliche Semestereröffnung mit Festvorträgen von Prof. Dr. Göran Hajak und Heiner Kemmer findet am Montag, 17. Februar, statt.

Bürgermeister Dr. Lange zeigt sich beeindruckt von der Qualität des Semesterprogramms: „Ich danke VHS-Leiterin Dr. Scherbaum, den Programmbereichsleitungen und allen Mitarbeitenden. Sie tragen Tag für Tag mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Interessierte ihren Horizont erweitern und ihre Persönlichkeit auf vielfältige Weise weiterentwickeln können. Bildung für alle und das Lernen miteinander und voneinander sind die großen Stärken unserer städtischen Volkshochschule.“



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung/Gerhard Beck

Präsentieren das neue VHS-Programm: Leiterin Dr. Anna Scherbaum (r.), Bürgermeister Dr. Christian Lange, Christine Sünkel, Edzard Schmidt und Thomas Riegg.

„Bamberg feiert! Feste – Jubiläen – Gedenktage“

Das Fokusthema „Bamberg feiert! Feste – Jubiläen – Gedenktage“ stellt fünf besondere Ereignisse in den Blickpunkt: 1000 Jahre St. Stephan, 15 Jahre Neue Synagoge Bamberg, 250 Jahre Friedrich Hölderlin und Ludwig van Beethoven sowie 75 Jahre Kriegsende in Bamberg. Die VHS bietet dazu und zu zahlreichen

weiteren Themen Vorträge, Lesungen, kurzweilige Erzählformate, Kurse. Eine Ausstellung zeigt Aufnahmen des VHS-Fotokurses zu Kirche und Gemeindeleben in St. Stephan anlässlich des 1000. Jubiläums. Das beliebte Format „Erzählabend“ erinnert an die Zeit vor 75 Jahren, als in Bamberg die Waffen endlich

schwiegen. Auch die Mitwirkung bei einem musikalischen Projekt ist möglich: Der Bamberger Komponist Jochen Neurath erarbeitet mit Interessierten eine Klangkomposition anlässlich des Hölderlin-Geburtstags, die in der Kapelle des Hotels Residenzschloss uraufgeführt wird.

Kunst unterwegs ...

Wertvolle Leihgaben der Museen der Stadt Bamberg an prominenten Orten

Museen. Die Museen der Stadt Bamberg haben viel zu bieten und werden daher auch regelmäßig von anderen Museen um Leihgaben der unterschiedlichsten Art angefragt.

So sind noch bis zum 1. März in der großartigen Rembrandtausstellung im Kölner Wallraf-Richartz-Museum die Evangelisten Johannes und Markus, Gemälde von Jan Lievens, zu sehen. Die „Sintflut“ von Hans Baldung Grien ist noch bis 8. März Teil der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg in Karlsruhe. Das Salzburg Museum zeigt bis 9. Februar eine herausragende Ausstellung mit Gemälden der Porträtistin Barbara Krafft, (*1764 in Iglau; †1825 in Bamberg), darunter neun Leihgaben aus Bamberg. Ein Handopferkasten und ein

Siechenstein wurden zur bereits viel beachteten Ausstellung „Medicus – Die Macht des Wissens“ (bis 21. Juni) an das Historische Museum der Pfalz in Speyer ausgeliehen. Und ganz aktuell sind vergangene Woche 60 Porzellane nach Saarlouis ins Museum Haus Ludwig gereist. Dies entspricht quasi der gesamten Ausstellung „Was bin ich? Berufe in Porzellan“, die 2014 mit großem Erfolg in der Sammlung Ludwig Bamberg zu sehen war.

Wieder nach Bamberg zurückgekehrt sind inzwischen das große Ölgemälde „Der Fischmarkt“ des flämischen Malers Joachim Beuckelaer (16. Jh.), das bis vor kurzem im niederländischen Dordrechts Museum Teil der Ausstellung „Vis in Beeld“ war

und „Industrielandschaft“, ein Gemälde Peter Benkerts, das an das Ruhrmuseum Essen verliehen war.

Eine ganze Reihe Bamberger Objekte wird außerdem im neuen Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg präsentiert, zum einen als Teil der Dauerausstellung. Mehrere Objekte sind außerdem noch bis 8. März in der Landesausstellung „100 Objekte aus 1000 Jahren“ ausgestellt: Einer der drei berühmten „Bamberger Götzen“ etwa, die Bamberger „Räderuhr mit Apostelgang“ aus dem 16. Jahrhundert oder der prominente mittelalterliche Ritterkopf aus Schilfsandstein aus dem Besitz des Historischen Vereins Bamberg. Die Sammlung Ludwig Bamberg,



Foto: Historisches Museum Bamberg

Der Evangelist Johannes, um 1627 von Jan Lievens.

die in diesem Jahr übrigens ihr 25-jähriges Bestehen im Alten Rathaus feiern kann, stellte den „Stürmischen Liebhaber“ zur Verfügung.

Mehr Info unter www.museum.bamberg.de oder www.domberg-bamberg.de

Kulturentwicklung im Bürgerlabor

Kulturamt der Stadt Bamberg lädt zum Dialog mit Kulturschaffenden und -interessierten

Bürgerbeteiligung. Zum Dialog mit Kulturschaffenden und Kulturinteressierten hatte das Kulturamt der Stadt Bamberg vom 21. – 23. Januar ins Bürgerlabor eingeladen. Der Kulturwissenschaftler und stellvertretende Kulturamtsleiter Oliver Will zog danach eine rundweg positive Bilanz: „Wir hatten durchweg sehr schöne Begegnungen und Diskussionen im Bürgerlabor. Einmal fand sogar vor Ort eine Vernetzung von Bürgerinnen und Bürgern mit einem konkreten Anliegen und Theaterleuten, die zufällig gleichzeitig im Labor waren, statt.“ Highlight war das „Kultopoly-Spiel“ am Boden des Bürgerlabors. Die Ergebnisse sollen in den Kulturentwicklungsplan einfließen. Im März (03.-05.03.) ist eine zweite Runde der Gespräche geplant.

„Begrüßt wurde von den Bürgerinnen und Bürgern sowie Kulturinteressierten vor allem, dass nun erstmals Ergebnisse vorliegen. Auch der Umfang der Untersuchungen zum Kulturentwicklungsplan wurde so vielen erstmals deutlich. Die Resonanz war positiv und ungebrochen die Bereitschaft, hier im weiteren Prozess mitzugestalten“, freute sich Bürgermeister und Kulturreferent Dr. Christian Lange.

Zur Kulturstadt Bamberg brachten die Bürgerinnen und Bürger die unterschiedlichsten Perspektiven ein, informierten sich, gaben eigene Impulse und formulierten Anliegen: unter anderem Theaterpläne für die nächsten Jahre, Neuigkeiten zum Konzertgeschehen und spannende Informationen zu



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Ulrike Steinhilber

bisher verborgenen Geschichten der Mobilitätsstadt Bamberg.

Rege Diskussionen gab es auch zur Zukunft der Bildenden Kunst und Belangen der Stadtteilkultur. „Vor allem beim Kultopoly-

Spiel wurde deutlich, wie unterschiedlich die Kulturstadt-Bilder der Bürgerinnen und Bürger sind und wie wichtig die Vielfalt der heimischen Kulturlandschaft ist, um den verschiedenartigen Interessen gerecht zu werden“, betonte Oliver Will.

Die „Jugend musiziert“ wieder

57. Regionalwettbewerb Bamberg-Forchheim am 15./16. Februar

Musik. Nach wie vor gehört der Wettbewerb „Jugend musiziert“ zu den erfolgreichsten Maßnahmen der musikalischen Jugendbildung und motiviert jedes Jahr tausende Kinder und Jugendliche zu musikalischen Höchstleistungen. Der Deutsche Musikrat hat die musizierende Jugend Deutschlands zur Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ aufgerufen, der in diesem Jahr in der Solowerbung für Klavier, Harfe, Gesang, Drum-Set (Pop) und Gitarre (Pop) und in der Ensemblewerbung für Streicher-Ensemble, Bläser-Ensemble, Akkordeon-Kammermusik und Neue Musik ausgeschrieben ist.

Die öffentlichen Wertungsspiele des 57. Regionalwettbewerbes für Teilnehmende aus der Region Bamberg/Forchheim finden am 15. und 16. Februar 2020 in den Räumen der Städtischen Musikschule Bamberg, St.-Gereon-Str. 14 und dem Haus für Kinder und Kultur, Kaimsgasse 23 statt. Die Schirmherrschaft hat in diesem Jahr Bürgermeister Dr. Christian Lange übernommen.

111 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 6 – 18 Jahren werden sich am Wochenende der Bewertung durch insgesamt 18 überwiegend auswärtige Fachjuroren stellen.

Die Besten ab AG II qualifizieren sich für den Landes-

wettbewerb, der vom 03. – 06. April 2020 in Regensburg stattfindet. Die Landessieger ab AG III wiederum sind zum Bundeswettbewerb eingeladen. Dieses Finale wird vom 28.05. – 04.06.2020 in Freiburg im Breisgau ausgetragen.

Der Wettbewerb wird finan-

ziert von der Stiftung der Sparkasse für Kunst, Kultur und Denkmalpflege, der Stadt und dem Landkreis Bamberg, dem Bezirk Oberfranken sowie der Stadt und dem Landkreis Forchheim. Die Organisation erfolgt durch die Städtische Musikschule Bamberg und die Kreismusikschule Bamberg.

Wer die lokalen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker hautnah erleben möchte, ist nach folgendem Zeitplan herzlich eingeladen:

Samstag, 15.02.2020

09.00 Uhr	Musikschule, R. 0.01	Solowerbung Klavier AG Ia, V, VI
13.30 Uhr	Musikschule, R. 0.01	Solowerbung Klavier AG II
16.50 Uhr	Musikschule, R. 0.01	Solowerbung Klavier AG III

09.00 Uhr	Musikschule, R. 1.01	Bläser-Ensemble
14.00 Uhr	Musikschule, R. 1.01	Streicher-Ensemble gleiche Instrumente
17.10 Uhr	Musikschule, R. 1.01	Streicher-Ensemble gem. Besetzungen AG Ib, II, IV
19.00 Uhr	Musikschule, R. 1.01	Streicher-Ensemble gem. Besetzungen AG V

09.00 Uhr	Haus für Kinder und Kultur	Solowerbung Drum-Set (Pop)
13.15 Uhr	Haus für Kinder und Kultur	Solowerbung Klavier AG Ib
17.10 Uhr	Haus für Kinder und Kultur	Solowerbung Klavier AG IV

Sonntag, 16.02.2020

09.30 Uhr	Musikschule, R. 1.01	Solowerbung Gitarre (Pop)
-----------	----------------------	---------------------------

Das ebenfalls öffentliche **Preisträgerkonzert** findet am Sonntag, 16. Februar 2020 um 17 Uhr im großen Haus des ETA Hoffmann Theaters statt. Bürgermeister Dr. Lange als Schirmherr wird die Urkunden übergeben.



Was ist Nachhaltige (Stadt-)Entwicklung?

Gemeinsame Arbeitsgruppe von Universität und Stadt Bamberg

Nachhaltigkeit. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger kamen zur Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe zur Konversion mit der Volksbau Bamberg in das Bürgerlabor in der Hauptwachstraße 3. Oberbürgermeister Andreas Starke kündigte in seiner Begrüßung „aktuelle Informationen über ein interessantes Projekt“ an, das auf dem Lagarde-Campus Wohnen für Alle ermöglicht und ökologische Standards sowie soziale Aspekte des Bauens gleichermaßen berücksichtigt.

Nachhaltige Stadtentwicklung ist ein zentraler Aspekt einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik. Doch was genau versteht man darunter? Diese Frage stand Ende Januar im Mittelpunkt eines Vortrages der im Dezember 2019 neu gegrün-

deten Arbeitsgruppe Nachhaltige (Stadt-)Entwicklung von Universität und Stadtverwaltung Bamberg.

Prof. Dr. Ute Stoltenberg von der Leuphana-Universität Lüneburg wurde eingeladen, in einem Gastvortrag den Begriff der Nachhaltigen Entwicklung als Leitbild für eine zukunftsfähige Stadt den Mitgliedern der AG sowie OB Andreas Starke, 2. Bürgermeister Dr. Christian Lange und weiteren Gästen näherzubringen.

Sie sah im Kern ihres Vortrages die Nachhaltige Stadtentwicklung als Such-, Lern- und Gestaltungsprozess für eine gesellschaftliche Transforma-

tion. Besonders wichtig sei es dabei, verschiedene Akteure und deren Visionen miteinzubeziehen und eine offene Zukunft als Gestaltungsraum anzunehmen. Die Motivation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen kann dabei eine unglaubliche Vielfalt von Ideen und Vorschlägen hervorbringen und unerwartete Allianzen ermöglichen, so berichtete die Referentin aus eigener Erfahrung. Dazu sei es notwendig, alle Akteure auch ernst zu nehmen.

Der Bildungsbereich ist aus Sicht von Prof. Stoltenberg ein weiterer zentraler Bestandteil und eine unabdingbare Voraussetzung für eine Nachhaltige Entwicklung. Der Nationale Akti-

onsplan BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) enthält die dafür notwendigen vorrangigen Handlungsfelder wie Frühkindliche Bildung, Schule, Berufliche Bildung etc., die im Sinne einer „nachhaltigen Entwicklung“ in den Kommunen lokal zu verankern sind. Eine solche Bildung bezieht ein Umdenken aller gesellschaftlicher Akteure und Institutionen mit ein.

Die Arbeitsgruppe Nachhaltige (Stadt-)Entwicklung wird sich gemeinsam mit allen städtischen Akteuren der Aufgabe widmen, ein gemeinsames Verständnis zur Nachhaltigen Stadtentwicklung in Form eines Leitbildes für die Stadt Bamberg zu erarbeiten.

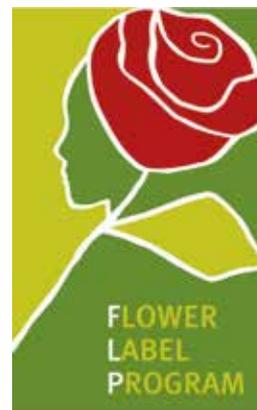
Faire Rosen zum Valentinstag

Warum Schnittblumen und Pflanzen aus fairem Handel?

Fairtrade-Stadt. Blumen sind das ganze Jahr über eine schöne Geschenkidee, ganz besonders natürlich zum Valentinstag und wenn sie aus Fairem Anbau und Handel stammen. Über einen Strauß fairer Rosen freuen sich aber nicht nur die Beschenkten, sondern vor allem diejenigen, die die Blumen anbauen. Rund 80 Prozent der in Deutschland verkauften Rosen werden aus ostafrikanischen Ländern wie Kenia, Äthiopien oder Tansania importiert. Tausende Angestellte sind dort mit der Aufzucht, der Ernte, dem Zuschneiden und Verpacken der Schnittblumen beschäftigt.

Seit fünfzehn Jahren gibt es den Fairtrade-Standard für lohnabhängig Beschäftigte im Blumen-sektor. Der Faire Handel hat das Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten zu verbessern. Dazu gehören feste Arbeitsverträge, Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit, Mutterschutz, klare Arbeitszeitregelungen sowie Schutzkleidung und Trainings zum sicheren Umgang mit Chemikalien. Für den Fairen Blumenanbau gelten außerdem strenge Umweltkriterien. Wassersparende Bewässerung, Kläranlagen, Kompost- und Müllmanagement sind ebenfalls Bestandteile der Fair-

trade-Standards. Die klimatischen Bedingungen in Ostafrika machen aufwendig beheizte Treibhäuser überflüssig. Tröpfchenbewässerung sorgt für einen effizienten Umgang mit Ressourcen. Schnittblumen aus Fairem Handel sind daher eine gute Alternative, wenn die Verwendung von Blumen aus regionalem Anbau jahreszeitlich bedingt nicht möglich oder nicht passend ist.



Der Großteil der Fairtrade-Schnittblumen wird in Deutschland über den Lebensmittel Einzelhandel verkauft. Dort finden Verbraucher das ganze Jahr über Fairtrade-Rosen im Sortiment. Darüber hinaus bieten in Bamberg einige lokale Blumenfachgeschäfte neben Pflanzen aus heimischem Anbau auch Blumen aus Fairem Handel an.

Altglascontainerstandort Hauptmoorstraße / AWO-Heim

Entsorgung. Der Glascontainerstandort in der Hauptmoorstraße vor dem Gebäude der AWO wird aufgelöst – als Ersatz stehen Unterflurcontainer nur wenige Meter entfernt in der Föhrenstraße auf Höhe der Hausnummer 9 zur Verfügung. Die neuen Unterflurcon-

tainer, ehemals im Besitz der US-Army, haben die Vorteile, dass die Lärm- und Geruchsbelastigung geringer ist. Sie sind auch für Kinder und Rollstuhlfahrer leicht zugänglich, und die Standplätze werden in der Regel deutlich sauberer gehalten.



Foto: Umweltamt

Fachgruppe „Welterbebildung und forschung“ ins Leben gerufen

Bürgermeister Dr. Christian Lange lud zum Austausch ein

Welterbe. Im Rahmen der Erarbeitung des Welterbe-Managementplans, dem zentralen Planungsinstrument für den Schutz, die Nutzung, die Pflege und die nachhaltige Entwicklung der UNESCO-Welterbestätte „Altstadt von Bamberg“ bildeten sich im November 2015 fünf thematische Gruppen: „Denkmalpflege und Stadtentwicklung“, „Bildung und Forschung“, „Urbaner Gartenbau“, „Welterbe und Tourismus“ sowie „Wirtschaftliche Entwicklung“. Die Gruppe „Bildung und Forschung“, die sich unter anderem aus Vertreterinnen und Vertretern städtischer Bildungseinrichtungen, der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der DENK-MAL-Stiftung Ibach, der Kulturtafel, des Historischen Vereins und des Gärtner- und Häckermuseums zusammensetzte, begrüßte den Dialog



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Stefan Schützwohl

untereinander mit besonderem Enthusiasmus.

Der Wunsch der Akteure nach einer Fortsetzung des Austauschs traf bei Bürgermeister Dr. Christian Lange auf offene

Ohren: Ab sofort organisiert das Zentrum Welterbe Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der Stadt in einem sechsmonatigen Turnus ein Treffen der Fachgruppe „Welterbebildung und -for-

schung“. So diskutierten die Teilnehmenden am 21. Januar im Rathaus am Maxplatz neben anderen Themen über das AudioGuide-Projekt des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums zum 1.000-jährigen Jubiläum der Stephanskirche, über die Kombinationsführung des Kulturstamts für Schulklassen durch das Welterbe-Besucherzentrum und die Welterbestadt und über die Publikation „Abenteuer Welterbe“ von Dr. Anna Albrecht und Susanne Rebscher, die 2021 im Bamberger Magellan-Verlag erscheinen soll.

„Beeindruckend vielseitig und inspirierend“, lobte Prof. Dr. Sabine Vogt vom Institut für Klassische Philologie und Philosophie die Sitzung. Das nächste Zusammenkommen ist für den 29. September 2020 geplant.

Tipps zur Plastikvermeidung

Mehrweg ist Klimaschutz!

Bamberg plastikfrei. Würden alle alkoholfreien Getränke statt in Einweg- in Mehrwegverpackungen abgefüllt, könnte Deutschland jährlich weit über einer Mio. Tonnen CO₂ einsparen. Mit dieser Aussage wirbt die Allianz der mehrwegorientierten Getränkewirtschaft und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) für mehr Mehrwegflaschen.

Zu Recht, kann doch eine Glasflasche bis zu 50 Mal wiederbefüllt werden, Mehrweg aus PET bis zu 15 Mal. Flaschen mit mehr als einem Leben sind nicht

nur ökonomisch sinnvoll, sondern vor allem für die Umwelt ein Gewinn. Dennoch spielt die Entfernung zwischen Abfüller und Händler bei dieser Bilanz eine wichtige Rolle: Je kürzer der Transportweg der Mehrwegflasche ist, desto größer ist ihr ökologischer Vorteil gegenüber der Einwegflasche. Regional produzierte und abgefüllte Säfte, Mineralwässer und Erfrischungsgetränke unterstützen zudem den heimischen Markt. Wer jedoch beim Einkauf PET-Einwegflaschen wählt, belastet das Klima mit fast doppelt so

hohen CO₂-Emissionen wie beim Griff zu regional erzeugten Getränken in Mehrwegflaschen.

Bedenkt man zusätzlich, dass weit über ein Drittel der Einwegverpackungen in Verbrennungsanlagen landen, etwa ein Drittel in einem Kreislauf landet, in dem andere Produkte daraus hergestellt werden, und dass aus lediglich etwa einem Drittel



wieder Granulat für den Kreislauf Flasche zu Flasche Verwendung findet*, so sollte unser Griff beim

Einkauf stets zur Mehrwegflasche gehen. Wir ersparen uns eine große Menge an Plastikabfall und schonen Ressourcen und Klima.

* Quelle: Bund Getränkeverpackungen der Zukunft (BGVZ), Interessengemeinschaft von Industrie und Handel, 2015

Anzeige

**Künstliche Intelligenz –
Wie wird sie unser Leben verändern?**

Informationsveranstaltung:
4. März 2020, 18.00 Uhr

Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Keine Teilnahmegebühr

Anmeldung erbeten: Telefon 09 51/91691-0
oder www.kab-bamberg.de

KAB Bildungswerk Bamberg e.V.
Ludwigstraße 25 – Eingang C
96052 Bamberg




Umwelt-Termine

Gelber Sack			Altpapier		
10.02.	Bezirk	1 – 3	11.02.	Bezirk	7
11.02.	Bezirk	7 – 9	12.02.	Bezirk	8
17.02.	Bezirk	4 – 6	13.02.	Bezirk	9
18.02.	Bezirk	10 – 12	18.02.	Bezirk	10
			19.02.	Bezirk	11
			20.02.	Bezirk	12

Kostenlose Energieberatung
durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.
Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554

Klimaschonende Mobilität und Energieverbrauch

Wechsel der Geschäftsführung bei der Klima- und Energieagentur Bamberg

Klimaschutz. Stadt und Landkreis Bamberg haben am 1. Juni 2011 eine gemeinsame Klima- und Energieagentur gegründet. Hinter dem Begriff verbirgt sich eine Geschäftsstelle zur Bündelung der Klimaschutzaktivitäten in der Region. Die Geschäftsführung wechselt turnusmäßig alle drei Jahre zwischen der Stadt und dem Landkreis. Seit 01. Januar werden die Geschicke wieder durch den Sozial-, Ord-

nungs- und Umweltreferenten der Stadt Bamberg, Ralf Haupt als Geschäftsführer gelenkt.

Das derzeit wichtigste Projekt der Klima- und Energieagentur ist die Erarbeitung eines Klimaanpassungskonzepts in Kooperation mit GreenAdapt, Gesellschaft für Klimaanpassung mbH – das Konzept soll dem Klimarat von Stadt und Landkreis Bamberg in seiner nächsten Sitzung

am 22. April vorgestellt werden.

Außerdem veranstaltet die Klima- und Energieagentur Bamberg am Sonntag, 3. Mai, in der Zeit von 9.00 bis 17.00 Uhr im Kreisbauhof Memmelsdorf die 10. Energiemesse.

Symbolische Aktenübergabe von Geschäftsführer Robert Martin (Landkreis Bamberg) an den neuen Geschäftsführer Ralf Haupt (Stadt Bamberg).



Foto: Umweltamt

OB Starke lädt zur „Oberen Sandstraße 20“ ein

Bürgerverein, Denkmalschutz, Clubbetreiber, IG InteresSand und Schutzgemeinschaft werden sich zum Ideenaustausch treffen

Denkmalschutz. „Ich bin froh, dass wir es geschafft haben das denkmalgeschützte Anwesen Obere Sandstraße 20 zu einem vernünftigen Preis zu kaufen und nun die einmalige Chance haben diesen Schandfleck erfolgreich zu beseitigen,“ sagte Oberbürgermeister Andreas Starke: „Das weitere Verfahren soll nun transparent und bürgernah gestaltet werden.“ Für den 4. März lädt er deshalb

zu einem Runden Tisch in die Geschäftsstelle des Bürgervereins Vierter Distrikt ein, um mit den Akteuren einen ersten und offenen Ideenaustausch zu führen.

Bürgerverein, Denkmalpflege, Clubbetreiber, die Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg und Interessengemeinschaft Interesand sollen gemeinsam

mit Vertretern der Stadtverwaltung Konzepte zur Zukunft des Einzeldenkmals beraten. Damit will Starke den Startschuss geben für ein Sanierungsvorhaben „das für die Kulturszene von besonderer Wichtigkeit ist“, so der Oberbürgermeister.

Durch intensive Verhandlungen hatte sich die Stadt Ende 2019 das Recht zum Erwerb des Einzeldenkmals gesichert. Mittlerweile ist der Kaufvertrag mit der Eigentümerin, Dolphin Capital 166. Projekt GmbH & Co. KG beurkundet. Wegen des auffälligen Zustands musste die Stadt Bamberg am 31. Juli 2019, zur Abwehr einer erheblichen Gefahr für Leben und Gesundheit, eine Nutzungsuntersagung aussprechen müssen. Mit Notsicherungsmaßnahmen wurde die Einsturzgefahr beseitigt. Auch bei der Sandkirchweih mussten aufwendige und sichtbare Schritte durchgeführt

werden, um die Besucher zu schützen und die allgemeine Sicherheit und Ordnung zu garantieren. „Es war wohl der öffentliche Druck, der daraufhin ein Umdenken beim früheren Eigentümer auslöste“, erklärte Starke.

Die ursprünglichen Kaufpreisvorstellungen konnten auf dem Verhandlungsweg von 1,3 Millionen Euro mehr als halbiert werden: Man einigte sich auf 550.000 Euro. „Damit ist nun endlich der Weg frei, um das einsturzgefährdete Denkmal zu retten. Weil das Gebäude an einer sehr sensiblen Stelle im Herzen des Welterbes liegt, muss „die beste Lösung für die künftige Nutzung und die Qualität der Sanierung gefunden werden. Diese Aufgabe will ich gemeinsam mit den direkt Betroffenen lösen.“, kündigte Oberbürgermeister Andreas Starke an. Die Einladungen sind bereits verschickt.

Patenschaft für ersten Schulbaum übernommen



Foto: Graf-Stauffenberg-Realschule

Baumpatenschaft. Im Rahmen ihrer Umweltschutzbemühungen hat sich die Graf-Stauffenberg-Realschule zum Ziel gesetzt, aktiv für den Erhalt unserer lebenswerten Erde zu kämpfen. Als Zeichen dafür ist neben einem Schulgarten mit Bienenwiese und Insektenhotels nun die Patenschaft für einen Schulbaum Wirklichkeit geworden. Durch die Spenden der Schülerinnen und Schüler ist es gelungen, einen Schulbaum zu erwerben. Dieser wurde in Absprache mit dem Garten- und Friedhofsamt Bamberg in der Katzheimerstraße in unmittelbarer Nähe zur Schule angepflanzt. Dadurch haben die Schüler die Möglichkeit zu beobachten, wie ihre Spende „wächst“. Der Platz, an dem der Baum nun steht, lädt mit Sitzmöglichkeiten zum entspannten Verweilen ein und wenn der Baum einmal groß genug ist, bietet er sicherlich auch an heißen Sommertagen genug Schatten. Am 17. Dezember hat die Klasse 6c gemeinsam mit Schulleiterin Andrea Welscher und den für dieses Projekt verantwortlichen Lehrkräften den ersten Schulbaum eingepflanzt, der mit einem Spenderschild vor Ort gekennzeichnet ist.

Enkeltauglich leben – Das Spiel, das deine Welt verändert!

Du willst Dein Leben nachhaltiger gestalten? In einer Gruppe mit Gleichgesinnten klappt das.

Termine Spieleabende: 17.02., 23.03., 20.04., 18.05., 15.06., 13.07.2020 jeweils von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Teilnahmegebühr für alle 6 Spieleabende 60,00 €

Anmeldung erbeten: Telefon 09 51/9 16 91-0 oder www.kab-bamberg.de

KAB Bildungswerk Bamberg e.V.
Ludwigstraße 25 – Eingang C
96052 Bamberg



Sanierungsgebiet auf den Flächen der Warner Barracks festgelegt

Stadt informierte im Pfarrsaal St. Kunigund über die Vorbereitenden Untersuchungen der ehemaligen Warner Barracks

Konversion. Die Stadt Bamberg möchte die ehemalige Pines-Housing-Area, jetzt Wohngebiet Am Föhrenhain, und den Bereich der ehemaligen Offizierssiedlung als Sanierungsgebiete ausweisen. Damit soll die städtebauliche Entwicklung des ehemaligen Kasernenareals weitergehen und die Voraussetzungen für die Gewährung von Städtebaufördermitteln geschaffen werden.

Grundlage für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes sind sogenannte „Vorbereitende Untersuchung“ (VU), mit deren Durchführung die Stadt Bamberg den Stadtplaner Daniel Waldhoff (dwplanung) beauftragt hat. Er erläuterte bei seinem Vortrag im Pfarrsaal St. Kunigund am 21. Januar zunächst den bisherigen Planungsprozess der Bamberger Konversionsflächen und stellte dann die Inhalte der VU vor. Die Bürgerinnen und Bürger hatten im Anschluss daran die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Wünsche und Anliegen für die Warner Barracks zu formulieren.

„Der 2013 ausgelöste Planungsprozess für den gesamten Bamberger Osten umfassende insbesondere eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung“, erinnert Waldhoff. Ergebnis war das Gesamtstädtische städtebauliche Entwicklungskonzept (SEK 2014). Die damals gesetzten Eckpunkte sind nun in den Rahmenplan „Zielkonzept 2035“ eingearbeitet worden, der in der Veranstaltung vorgestellt wurde. Wichtig ist, dass damit alle bislang im Prozess vorgebrachten Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft weiter als Planungsgrundlagen erhalten

bleiben. Das Zielkonzept 2035 dient nun als Leitlinie für Verwaltung und Politik sowie als Informationsgrundlage für die Bürgerbeteiligung, Behörden und Investoren. Und: Dieser Plan ist nicht fertig, sondern er muss auch künftig kontinuierlich und dynamisch fortgeschrieben werden. Er ist das Abbild eines andauernden und langen Planungsprozesses.

Die in den Jahren 1956 bis 1957 als Wohngebäude für Offiziere der US-Armee errichteten Bestandsgebäude der Offizierssiedlung werden saniert und durch die Stadtbau GmbH vermietet. Der Mietzins steht mit bezahlbaren 7.50 Euro pro Quadratmeter bereits fest. Neben der Sanierung wird derzeit die Erschließung der Gebäude teilweise neu geordnet und das Umfeld aufgewertet.

Kinderhaus im Offizierskasino

Neben der Offizierssiedlung saniert die Stadtbau GmbH derzeit auch das ehemalige Offizierskasino. Hier soll bereits ab 2021 ein Teil des Gebäudes einschließlich der Freiflächen als Kinderhaus mit insgesamt 86 Betreuungsplätzen genutzt werden. Der frühere Festsaal wird in das Betreuungsangebot des Kinderhauses integriert, steht daneben aber auch als attraktives Veranstaltungszentrum im Quartier für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Viele Bürgerinnen und Bürger wünschten sich bei der Veranstaltung im Pfarrsaal St. Kunigund eine künftige Anbindung



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Stephanie Schilken-Greiser

Regel Austausch mit der Bürgerschaft: Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger kamen zur Bürgerinformationsveranstaltung „Vorbereitende Untersuchungen Warner Barrack“ in den Pfarrsaal St. Kunigund, um gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt Andreas Starke und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung über die künftige Entwicklung der Warner Barracks zu diskutieren.

des Geländes an die Gartenstadt sowie eine Durchquerungsmöglichkeit von Nord nach Süd und mehr Flächen zum Wohnen. Ebenso soll die soziale Infrastruktur nach Wunsch der Bürgerschaft weiter ausgebaut werden – dazu zählen Schulen, Kitas und Pflegeeinrichtungen. Moderator Prof. Dr. Marc Redepenning vom Lehrstuhl Geographie I der Universität Bamberg wies darauf hin, dass der Prozess einen langen Atem erfordere und viele Themen erst dann sinnvoll angegangen werden könnten, wenn die Stadt Bamberg in Besitz der gesamten

Fläche der Warner Barracks sei.

Oberbürgermeister Andreas Starke gab schließlich einen Ausblick auf den weiteren Prozess. „Im Moment gilt es, das Sanierungsgebiet festzulegen, um Fördermittel zu generieren“, so Starke. Sobald aber die übrigen Bereiche der Warner Barracks nicht mehr vom Bund benötigt werden und die Stadt diese Flächen erwerben könne, „werden wir den Dialog, wie wir ihn zwischen 2012 und 2015 mit der Bürgerschaft geführt haben, weiterführen“, versprach das Stadtoberhaupt.

Bürgerinformationsveranstaltung Bamberg Nord

Stadt & Bürger. Die Stadt Bamberg lädt am **Mittwoch, 12. Februar** um 19 Uhr in das Pfarrheim St. Otto, Siechenstraße 84 zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein. Oberbürgermeister Andreas Starke und die anwesenden Referenten werden über die Entwicklungen seit der Informationsveranstaltung im November letzten Jahres berichten. Themen werden u.a. die Standortfrage der Moschee des deutsch-arabischen Kulturvereins e.V. und die Verkehrs-/ Parksituation in Bamberg Nord sein. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und auszutauschen.

Info

Planerisch betrachtet wird immer das gesamte Gebiet der ehemaligen Warner Barracks. Konkrete Sanierungsgebiete können aber nur dort ausgewiesen werden, wo die Stadt oder die Stadtbau GmbH bereits Eigentümerin der Flächen sind – östlich des Berliner Rings derzeit daher nur in den Bereichen Am Föhrenhain mit dem ehemaligen Offizierskasino sowie der ehemaligen Offizierssiedlung. Die Flächen von Bundespolizei und Ankerzentrum befinden sich weiterhin im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

„Es darf keinen Schlusstrich geben“

Veranstaltungen zum Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. Januar

Erinnerung. Die Opfer niemals zu vergessen, keinen „Schlusstrich“ zu ziehen und die gemeinsame Verantwortung für ein friedliches Leben zu tragen – das waren die Leitgedanken bei den Bamberger Veranstaltungen zum Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. Januar. Dazu eingeladen hatten die Willy-Aron-Gesellschaft und die Israelitische Kultusgemeinde gemeinsam mit der Stadt Bamberg.

Am 27. Januar 1945 befreiten russische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz. Dort wurden von Anfang 1942 bis Ende 1944 schätzungsweise über eine Million Menschen umgebracht. Auschwitz war der Inbegriff für die schlimmsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte, begangen im deutschen Namen. Der frühere Altbundespräsident Roman Herzog war es, der im Jahr 1996 den 27. Januar als bundesweiten Gedenktag für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ausgerufen hatte. Im Jahr 2005 erklärten die Vereinten Nationen den 27. Januar

darüber hinaus zum internationalen Holocaust-Gedenktag.

Bei der Gedenkveranstaltung in der Neuen Synagoge sprachen Rabbiner Dr. Almekias-Siegl von der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg, Erich Schneeberger vom Verband der Sinti und Roma Gedenkworte. Für die Stadt Bamberg postulierte Oberbürgermeister Andreas Starke als zentrale Botschaften zum 75. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung: „Niemand dürfen Antisemitismus und Rechtsterrorismus erstarken. Es darf keinen Schlusstrich unter das Erinnern geben, das ist unsere Pflicht, unsere Überzeugung.“ Öffentliche Gedenkveranstaltungen seien keine Rituale, sondern ein gemeinschaftliches Bekenntnis. Es gehe um die Verantwortung jeder einzelnen Bürgerin und jedes einzelnen Bürgers, aus Auschwitz die richtigen Lehren zu ziehen.

„Wir bekunden“, so Starke, „welche Werte für uns zählen.“



Foto: Lara Müller

Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Gedenkveranstaltung in der Neuen Synagoge.

Ich rede von Menschenrechten, von Rechtsstaatlichkeit, von Freiheit, von Demokratie und der Unverletzlichkeit der Würde des Menschen. Werte, die unser Grundgesetz garantiert. Ich bin froh, dass es in Bamberg so viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die diese Weltanschauung teilen, sie zum Ausdruck bringen und sich engagieren – ob als Einzelpersonen oder organisiert in Initiativen wie unserem Bündnis gegen Rechtsextremismus.“

Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Dr. Ludwig Spaenle, teilnahm. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Unterricht mit den Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Bamberg und Umgebung befasst und berichteten über deren Schicksale. Für jeden legten sie schließlich einen Erinnerungsstein nieder.

Diese Schulen beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung: Mittelschule Schefflitz, Graf-Stauffenberg-Realschule Bamberg, Realschule Ebrach, Dientzenhofer-Gymnasium, Maria-Ward-Gymnasium, Franz-Ludwig-Gymnasium, Eichendorff-Gymnasium und Kaiser-Heinrich Gymnasium.

Schulen engagieren sich

Bereits am Vormittag fand im Treff des ETA Hoffmann Theaters eine Gedenkveranstaltung mit Beiträgen von acht Schulen aus Stadt und Landkreis Bamberg statt, an der auch der



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Stephanie Schilken-Berster

Mit Erinnerungssteinen gedachten die Schüler der Opfer.

Bamberger Gschichdla



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Gerhard Beck

Literatur. Heike Mallad hat ihr Buch „Bamberg mit Leib und Seele – Literarische Streifzüge durch die Stadt“ neu aufgelegt und ein Exemplar Oberbürgermeister Andreas Starke überreicht. Wer den x-ten Reiseführer nicht mehr anpacken mag und stattdessen an Bamberger Befindlichkeiten und „Gschichdla“ interessiert ist, wird hier fündig. So nimmt die Journalistin den Leser mit ins Schlenkerla oder in die Katakomben und erklärt zum Beispiel, was die Bestellung eines Kakaos im Schlenkerla für Folgen hat. Der Erkenntnisgewinn nach 286 Seiten ist groß – sowohl für den Einheimischen wie auch für alle Bamberg-Besucher.

Digitales Lernlabor für Vor- und Grundschule eröffnet

Die Stadt und die Universität Bamberg haben in der Martinschule einen Raum zum digitalen Lehren und Lernen eingerichtet.

Bildung. In einem neuen digitalen Lernlabor können Vor- und Grundschülerinnen und -schüler ab jetzt auf spielerische Art und Weise Grundkonzepte der Informatik kennenlernen. Die Stadt Bamberg und die Forschungsgruppe Elementar-informatik (FELI) der Universität Bamberg haben das sogenannte „FELI-Lab“ in der Martinschule Bamberg eröffnet. Mit dabei war die Staatsministerin für Digitalisierung, Dorothee Bär.

Projektleiterin Dr. Ute Schmid, Professorin für Angewandte Informatik, insbesondere Kognitive Systeme, betonte bei der Eröffnung am 27. Januar: „Entscheidend ist, dass digitale Medien sinnvoll im Unterricht eingebettet werden. Kinder lernen am besten, wenn sie informatische Konzepte im wahrsten Sinne des Wortes ‚begreifen‘.“ Was damit gemeint ist, veranschaulichten

Schülerinnen und Schüler der Martinschule: Kleine bunte Bausteine ergeben etwa das Pixelbild eines Fuchses, sobald sie richtig zusammengesetzt sind. Auf diese Weise lernen Kinder zum Beispiel, wie digitale Fotografie funktioniert.

Die Projektbeteiligten verfolgen vor allem drei Ziele mit dem FELI-Lab: Es dient als digitaler Schulungs- und Ausbildungsort für Lehramtsstudierende, als Lernort für Schülerinnen und Schüler sowie als Fortbildungsort für Lehrkräfte. In Räumen

wie diesen könne man „die Schule, wie wir sie kennen, zu einer Schule im Zeitalter der Digitalität weiterentwickeln“, wie

Prof. Dr. Frithjof Grell, Vizepräsident für Lehre und Studierende an der

Universität Bamberg, sagte.

Ermöglicht wurde das FELI-Lab, das mit Computern, Spielen und Anleitungen ausgestattet ist, durch mehrere Förderer, insbesondere durch die Oberfrankenstiftung. Außerdem haben die Hermann Gutmann Stiftung, die Joachim Herz Stiftung, der Stifterverband und die Firma Wehrfritz das Projekt finanziell unterstützt. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität Bamberg konnte das Lernlabor in der Martinschule eingerichtet werden. Das Labor steht aber nicht nur der Martinschule offen, sondern auch interessierten Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in Stadt und Landkreis Bamberg.

„Sobald das erste Mädchen in der Grundschule sagt, dass sie später Informatikerin werden möchte, gehe ich in Rente.“

Projektleiterin Dr. Ute Schmid

Fotos: Amt für Bürgerbeteiligung / Steffen Schützwohl



Dorothee Bär und Bürgermeister Dr. Christian Lange drückten den Startknopf für das FELI-Lab.

Für die gute Kooperation aller Projektpartner bedankte sich Dr. Christian Lange, Zweiter Bürgermeister der Stadt Bamberg, denn: „Wir möchten die Bildungsregion Bamberg möglichst schnell im Bereich der Digitalisierung voranbringen.“ Auch Staatsministerin Dorothee Bär begrüßte das Projekt: „Wir müssen jetzt die Grundlagen legen, um Schülerinnen und Schüler auf Berufe vorzubereiten, die es 2020 noch gar nicht gibt.“ Sie plädierte dafür, vor allem Mädchen schon in der Grundschule für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu begeistern. Dieses Ziel verfolgt auch Ute Schmid, die mit einem Augenzwinkern bemerkte: „Sobald das erste Mädchen in der Grundschule sagt, dass sie später Informatikerin werden möchte, gehe ich in Rente.“



Mit analogem Spielmaterial das Digitale lernen – das ist ein Kerngedanke des digitalen Lernlabors.

Informationsabend am Eichendorff-Gymnasium

Familiäre Schule für Mädchen mit zwei Ausbildungsrichtungen

Schulen. Das Eichendorff-Gymnasium, Kloster-Langheim-Str. 10, 96050 Bamberg, veranstaltet für Schülerinnen, die an das Gymnasium übertreten wollen, und deren Eltern am

Freitag, 13. März 2020, ab 17.00 Uhr einen Informationsabend.

Ab 17.00 Uhr besteht die Möglichkeit Informationsstände zu besuchen, bevor um 17.30 Uhr der Einführungsvortrag der Schulleitung in der Turnhalle beginnt. Während des Vortrages für die Eltern finden für die Schülerinnen der zukünftigen

5. Klassen „Mitmachaktionen“ statt. Ferner werden im weiteren Verlauf Schulhausführungen angeboten sowie zum Schluss ein Kaleidoskop aus dem Wahlfachangebot der Schule.

Das Eichendorff-Gymnasium ist eine kleine familiäre Schule für **Mädchen** mit zwei Ausbildungsrichtungen, dem neusprachlichen und dem sozialwissenschaftlichen Zweig, den es in Bamberg nur bei uns gibt.

Neben vielen Wahlfachangeboten im musischen (Bambergs einzige Musical-Klasse), künstlerischen, sportlichen und

sozialen Bereich engagieren wir uns auch unter anderem als FairTrade-Schule und als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Für die Schülerinnen der Unterstufe bieten wir von Montag bis Donnerstag zwischen 13.00 und 16.00 Uhr eine Betreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule an.

Die **Neuanmeldungen** für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums werden in der Zeit vom **11. bis 14. Mai 2020 von 8.00 – 16.00 Uhr (durchgehend) und am 15. Mai 2020 von**

8.00 – 13.00 Uhr am Eichendorff-Gymnasium entgegengenommen.

Schülerinnen, die gemäß dem Übertrittszeugnis nicht für den Bildungsweg eines Gymnasiums geeignet sind, müssen sich einem Probeunterricht an demjenigen Gymnasium unterziehen, an dem sie angemeldet wurden. Dieser findet vom 19. bis 22. Mai 2020 statt.

Parkflächen stehen in großer Zahl vor der Dreifachturnhalle der Graf-Stauffenberg-Schulen (der Schule schräg gegenüber) zur Verfügung.

Gästeführungen auf hohem Niveau

Jahresveranstaltung des Tourismus & Kongress Service

Tourismus. Bei der Jahresveranstaltung des Tourismus & Kongress Service mit den Bamberger Gästeführern ließen Bürgermeister Dr. Christian Lange und Tourismusdirektor Michael Heger das vergangene Jahr Revue passieren und wagten zugleich den Ausblick auf anstehende Herausforderungen. „2019 war ein Jahr, das viele neue Impulse gebracht hat“, resümierte der für den Tourismus zuständige Bürgermeister.

Als herausragendes Beispiel nannte er die Eröffnung des Zentrums Welterbe Bamberg.

„Sie sind die wichtigsten Botschafter unserer Stadt“, war seine zentrale Nach-

richt an die Gästeführerinnen und Gästeführer. „Je lebendiger Sie die Stadt vermitteln, umso besser wirken wir nach außen“, erläuterte Dr. Lange. Keine Sorgen mache er sich über die Qualität der Führungen. „Ich be-

komme nur positive Resonanz, was die Stadtführungen angeht.“ Stetige Herausforderung sei es, die Tourismusakzeptanz in Bamberg weiter zu befördern. Auf der Agenda bleibe auch die Tourismusabgabe. Dazu starte der Städtetag eine neue Initiative.

Für Michael Heger, seit August 2019 neuer Tourismusdirektor, ist Teamarbeit verantwortlich dafür, dass im touristischen Bereich alles rundläuft. Er

dankte auch dem Sprecherrat der Gästeführer für wichtige Impulse. Der Spre-

cherrat, gewähltes Gremium der Gästeführerinnen und Gästeführer, vertritt deren Anliegen und versucht in Verhandlungen mit Behörden, Verbesserungen in der touristischen Infrastruktur zu erreichen.

„Sie sind die wichtigsten Botschafter unserer Stadt.“

Bürgermeister Dr. Christian Lange



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Bernhard Beck

Vor den „wichtigsten Botschaftern unserer Stadt“: Bürgermeister Dr. Christian Lange (l.) und Tourismusdirektor Michael Heger

Laut den Zahlen, die Bürgermeister Dr. Christian Lange und Patrick Backer, stellvertretender Tourismusdirektor, vorlegten, bewegt sich der Tourismus in Bamberg auf anhaltend hohem Niveau. So ist davon auszugehen, dass die Zahl der Übernachtungen 2019 bei über

745.000 liegt. Zu verbuchen sind ferner knapp 8.800 Führungen, ein Wert, der in etwa auch in den vergangenen Jahren erreicht wurde. Spitzenreiter der vergangenen Jahre bleibt nach wie vor 2012, das Jahr der Landesgartenschau, mit 9.700 Führungen.

Ein Neustart für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge

Das Bundesprogramm „NesT“ sucht Mentorengruppen aus der Zivilgesellschaft

Integration. Der Stadtrat der Stadt Bamberg hat im Juli 2019 einen „Bamberger Appell zur Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen aus dem Mittelmeerraum“ beschlossen und sich damit zum „sicheren Hafen“ erklärt. Nun gibt es ein staatliches-zivilgesellschaftliches Programm der Bundesregierung für 500 besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, die sich in Erstzufluchtsstaaten aufhalten.

Wer helfen möchte, solche besonders Schutzbedürftigen in Deutschland aufzunehmen und ihnen das Ankommen zu erleichtern, kann die Teilnahme an einem neuen Bundesprogramm mit Namen „NesT – Neustart im Team“ beantragen. Darauf weist die Stadt Bamberg hin und ruft zugleich zur Teilnahme auf.

Mit dem Pilot-Programm „NesT“ wird eine stärkere Einbindung



der Zivilgesellschaft bei der Unterstützung von sogenannten Resettlement-Flüchtlingen angestrebt. Resettlement ermöglicht besonders schutzbedürftigen Personen die legale und sichere Einreise aus einem Erstaufnahmeland in einen zu ihrer Aufnahme bereiten Drittstaat. Das Programm umfasst zunächst die Aufnahme von 500 Personen, wenn sich Mentorengruppen finden, die ideell und finanziell unterstützen. Flüchtlinge, die über „NesT“ nach Deutschland kommen, durchlaufen das Resettlement-Aufnahmeverfahren und werden noch vor der Einreise mit

passenden Mentorengruppen auf deutscher Seite zusammengebracht.

Das NesT-Programm bietet die Chance, sich angesichts der vielen dramatischen Bürgerkriege und Krisen in der Welt zu engagieren. Die Verpflichtungen sind für die Mentorinnen und Mentoren zeitlich begrenzt und von vornherein kalkulierbar. Sie suchen eine geeignete Wohnung und finanzieren die Kaltmiete für zwei Jahre. Außerdem unterstützen sie die Schutzbedürftigen ein Jahr lang ideell auf ihrem Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Wie kann man am Programm teilnehmen?

Mentorinnen und Mentoren sind Gruppen aus mindestens fünf Personen, die sich gemeinsam bereit erklären, Schutzbedürftige für eine begrenzte Zeit zu unterstützen. Jeder kann mitmachen: Gruppen von Privatpersonen, aber auch örtliche Vereine, Kirchengemeinden oder Wohlfahrtsverbände.

Voraussetzung, um einen Antrag zu stellen, ist die Teilnahme an einer kostenfreien eintägigen Informationsveranstaltung, welche die Zivilgesellschaftliche Kontaktstelle (ZKS) organisiert und durchgeführt. Danach wird der Antrag zur Aufnahme auf die Vermittlungsliste eingereicht, über den das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entscheidet.

Weitere Informationen zum Programm unter www.neustartimteam.de

Engagement für ältere Menschen ist gefragt

Mitglieder für den neuen Beirat der Stadt für Seniorinnen und Senioren gesucht

Senioren. Am 30. April 2020 endet das Mandat des aktuellen Seniorenbeirats. Auch der neue Beirat besteht neben Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Organisationen der Altenhilfe aus 12 Bürgervertreterinnen und -vertretern.

Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs (A.R.G.E.) ist es, dem neuen Stadtrat eine Vorschlagsliste vorzulegen, aus der der neue Beirat für die am 1. Mai 2020 beginnende Periode berufen wird. Die A.R.G.E. wird diese Liste in einer Mitgliederversammlung im April 2020 beschließen und dem Stadtrat vorlegen.

Wie auch in den letzten Jahren werden wichtige Themen auf der Tagesordnung des Beirats stehen: der Mangel an Kurzzeitpflegebetten und Fachkräften, die Entwicklung eines hilfreichen Miteinanders in Bamberger Stadtteilen, damit ältere Bürgerinnen und Bürger so lange wie möglich im vertrauten

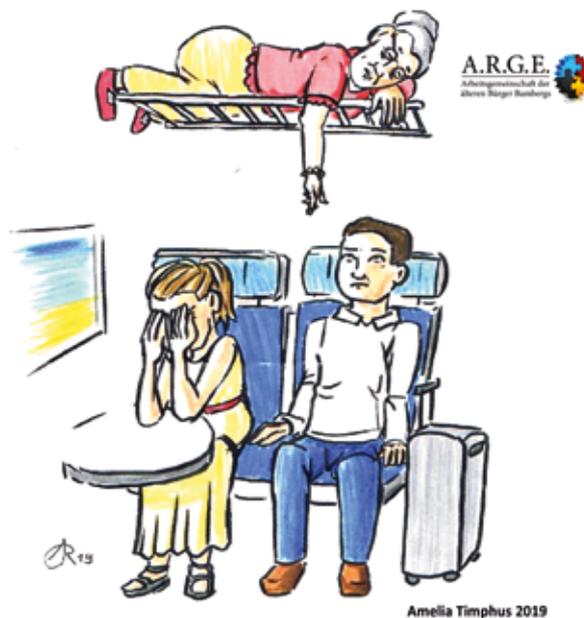
Umfeld leben können, die Verbesserung der Unterstützung für pflegende Angehörige, die Herstellung von Barrierefreiheit auf Wegen, Straßen und in Gebäuden sowie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und gemeinschaftlichen Wohnformen.

Um einen Beirat zu gewinnen, der sich engagiert mit den seniorenpolitisch relevanten Themen beschäftigt, sollen verschiedene Wege eingeschlagen werden: Aufrufe in der Presse, Anfragen an Verbände, Sozialorganisationen der Altenhilfe und Kirchengemeinden, ob Ehrenamtliche in ihren Reihen an einer Mitarbeit interessiert sind, aber auch durch Ansprechen einzelner Bürgerinnen und Bürger.

Welche Bürgerinnen und Bürger werden gesucht?

Frauen und Männer, die ihre berufliche Erfahrungen, Erfahrungen im Ehrenamt oder in der Pflege Angehöriger zum Nutzen älterer Menschen in unserer

„So habe ich mir unsere Pflegeauszeit nicht vorgestellt!“



**Erholungspausen für pflegende Angehörige!
Bamberg braucht Kurzzeitpflegeplätze!**

Interessierte

... an einer Vertretung der Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen im Seniorenbeirat der Stadt sollten sich bis Ende Februar melden bei

Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs

Wolfgang Budde · Titusstraße 32 · 96059 Bamberg
Mail: budde.wolfgang@web.de · Tel.: 0951 7009343

Stadt zur Verfügung stellen wollen. Frauen und Männer, die Interesse haben, ihre eigenen Themen einzubringen, zu vertreten und mit anderen Aktiven zu verfolgen, im Seniorenbeirat selbst oder in vorbereitenden Arbeitsgruppen.

Graf-Stauffenberg- Wirtschaftsschule

Kloster-Langheim-Straße 11 – Tel. 9146-100

TAG DER OFFENEN TÜR

**Samstag, 15. Februar 2020,
von 09:30 Uhr bis 14:00 Uhr**



Informationen zum Übertritt in die
2-, 4- und 5-stufige Wirtschaftsschule:
09:45 Uhr und 10:30 Uhr

Senioren tanzen in den Fasching

Kartenverkauf ab 10. Februar im Seniorenbüro

Senioren. Am Mittwoch, 12. Februar, lädt das Seniorenbüro des Amtes für Inklusion der Stadt Bamberg ihre Seniorinnen und Senioren zu einem Faschingsball im Hegelsaal der Konzert- und Kongresshalle ein. Der Saal wird um 13.00 Uhr geöffnet, ab 14.00 Uhr spielen „Die Auracher“ zum Tanz auf. Maskierung oder Kostümierung der Faschingsteilnehmer ist erwünscht. Ende der Veranstaltung ist um 18 Uhr.

Einlasskarten für die Veranstaltung werden gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von 5,00 Euro ab Montag, 10. Februar 2020, ab 8.00 Uhr immer vormittags im Seniorenbüro des Amtes für Inklusion, Rathaus Maxplatz, Maximiliansplatz, Zimmer 313, ausgegeben. Dort ist auch eine vorläufige Übersicht über die geplanten Seniorenaktionen des Seniorenbüros für das Jahr 2020 erhältlich.

15.000 Euro für die Arbeit der Tafel

„Baum der Hoffnung“ erbrachte erneut beachtlichen Spendenerlös

Spendenaktion. Es ist vermutlich der prächtigste Weihnachtsbaum ganz Bambergs: Der „Baum der Hoffnung“, der auch in dieser Adventszeit wieder am Gabelmannbrunnen stand und am Ende von fast 4.000 Kugeln geschmückt war. Und jede dieser Kugel bedeutet ein Stück Hilfe für Menschen in Not. Die vorweihnachtliche Spendenaktion, die in Zusammenarbeit der Bamberger Tafel mit dem Rotary Club Bamberg und dem Stadtmarketing veranstaltet wurde, erzielte einen beachtlichen Spendenerlös von insgesamt 15.000 Euro.

Der Erlös kommt in vollem Umfang der Bamberger Tafel und ihrer ehrenamtlichen Arbeit

zugute. Am „Baum der Hoffnung“ konnten die Besucher Weihnachtskugeln kaufen, mit denen sie den Baum eigenhändig schmückten und gleichzeitig spendeten.

„Die Spendenaktion hilft uns nicht nur bei unserer täglichen sozialen Arbeit, sondern fördert auch den Gemeinschaftssinn in unserer Gesellschaft, gerade in der Weihnachtszeit“, zeigte sich Wilhelm Dorsch, 1. Vorsitzender der Bamberger Tafel, dankbar über das Ergebnis der Aktion, die bereits zum 13. Mal veranstaltet wurde.

Möglich wurde die Spendenaktion vor allem durch Christoph Schenck Graf von Stauffenberg,



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Steffen Schützwohl

Wie sonst als mit Baumkugeln konnte der Spendenbetrag von 15.000 Euro symbolisch dargestellt werden: Über das tolle Ergebnis freuen sich (v.l.n.r.): René Kästner (Rotaract Bamberg), Thomas Laumayer, Thomas Lehmann (beide Rotary Club Bamberg), Rotary-Präsident Fabian Franke und Oberbürgermeister Andreas Starke.

Florim Gashi vom kosovarischen Fußballverband geehrt



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Ulrike Stabenhaar

Auszeichnung. Seit Jahren hat sich der Bamberger und gebürtige Kosovare Florim Gashi für die Anerkennung des kosovarischen Fußballverbandes FFK bei UEFA und FIFA eingesetzt. Mit Erfolg, denn der Kosovo war sowohl bei der letzten WM dabei und nimmt auch an der Quali zur EM teil. Ende vergangenen Jahres hat die Federata e Futbollit e Kosovës (FFK), der kosovarische Fußballverband, dieses unermüdliche Engagement und den daraus resultierenden Erfolg gewürdigt und Florim Gashi mit der höchsten Ehrung für „herausragende Arbeit in der Diaspora“ ausgezeichnet. An der Ehrungsgala „Laureatët e Vitit 2019“ in Prishtina nahmen unter anderem der kosovarische Premier Ramush Haradinaj, Nationaltrainer Bernhard Challandes sowie der DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch teil. Florim Gashi, der als Vorsitzender des Deutsch-Albanischen Kulturvereins „Dardania Bamberg“ immer auch Botschafter der Stadt Bamberg ist und für diese wirbt, kehrte als stolzer Preisträger vor einigen Tagen aus seiner Geburtsstadt Prishtina in seine Wahlheimat Bamberg zurück und berichtete bei einem Besuch im Rathaus Oberbürgermeister Andreas Starke von der Ehrung.

der auch 2019 wieder den Weihnachtsbaum kostenlos zur Verfügung stellte. Auch das große Engagement des Rotary Clubs Bamberg trug zu einer gelungenen Verwirklichung des

jüngsten „Baum der Hoffnung“ bei. An der Spendenaktion ebenfalls beteiligt waren das Garten- und Friedhofsamt, das Don Bosco Jugendwerk und die Omexom Frankenluk GmbH.



ONE BILLION RISING
f one-billion-rising-bamberg

Fr, 14. 2. 2020
14.20 Uhr
Maxplatz

Bamberg steht auf und tanzt für ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben von Frauen und Mädchen weltweit.

In unzähligen Ländern der Erde stehen Frauen und auch Männer auf und tanzen.
Sie bringen mit ihrer Lebendigkeit starre Strukturen ins Wanken.

Steh auf, mach mit!

Die Tanzanleitung gibt's bei Übungsabenden und im Internet: „break the chain mirrored version“
<https://www.youtube.com/watch?v=jQpttPZq0lw>

Der OBR Bamberg wird unterstützt von den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises Bamberg

14 Listen treten zur Stadtratswahl an

Wahlausschuss erklärt aber zwei OB-Kandidaturen für unzulässig

Kommunalwahl. Alle vier „neuen“ Parteien und Wählervereinigungen, die für die Stadtratswahl am 15. März Wahlvorschläge eingereicht hatten, sind auch zur Wahl zugelassen. Bambergs Mitte, die ÖDP, Die Partei und VOLT konnten jeweils mehr als die erforderlichen 340 Unterstützungsunterschriften für sich gewinnen. Das wurde in der Wahlausschuss-Sitzung am 4. Februar festgestellt und bekanntgegeben.

Damit treten zur **Stadtratswahl** am 15. März in der Stadt Bamberg folgende Parteien und Gruppierungen an:

1. Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
2. Grünes Bamberg
3. Freie Wähler
4. Alternative für Deutschland
5. Sozialdemokratische Partei Deutschlands
6. Freie Demokratische Partei
7. Bamberger Bürger-Block
8. Bambergs unabhängige Bürger
9. Bamberger Linke Liste
10. Bamberger Allianz
11. Bambergs Mitte
12. Die PARTEI
13. Ökologisch-Demokratische Partei
14. Volt Deutschland

Für die Wahl des Oberbürgermeisters wurden zwölf Bewerberinnen und Bewerber als Wahlvorschläge eingereicht. Hier wurden zwei Wahlvorschläge nicht zugelassen: Gregor Großkopf für die „Wunderburger“ erreichte nicht die erforderliche Zahl an Unterstutzerunterschriften. Beim Kandidaten Stephan Kettner von der Bamberger Linke Liste stellte der Wahlausschuss Nichtwählbarkeit aufgrund der fehlenden deutschen Staatsbürgerschaft fest (Art. 39 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz (GLKrWG)).

Damit sieht das Feld der Bewerberinnen und Bewerber für die **Oberbürgermeister-Wahl** am 15. März (vorbehaltlich etwaiger fristgerechter Einwendungen oder notwendiger Änderungen von Amts wegen) so aus:

- Dr. Christian Lange (Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.)
- Jonas Glüsenkamp (Grünes Bamberg)
- Claudia John (Freie Wähler)
- Andreas Starke (Sozialdemokratische Partei Deutschlands)
- Martin Pöhner (Freie Demokratische Partei)



- Daniela Reinfelder (Bambers unabhängige Bürger)
- Dr. Ursula Redler (Bamberger Allianz)
- Thomas Kellermann (Bambers Mitte)
- Fabian Dörner (Die PARTEI)
- Dr. Hans-Günter Brünker (Volt Deutschland)

Sollten gegen die Beschlüsse des Wahlausschusses bis einschließlich 10. Februar Einwendungen Betroffener erhoben werden, muss der Stadtwahlausschuss am Dienstag, 11. Februar, 9.00 Uhr zu einer nochmaligen Beschlussfassung zusammentreten. Die Amtliche Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge erfolgt dann im Rathaus Journal Nr. 04 am 21.02.2020.

Glückwunsch, Herr Landrat!



Gratulation. Landrat Johann Kalb feierte am 20. Januar seinen 60. Geburtstag. Beim großen Geburtstagfest in der Memmsdorfer Seehofhalle überbrachte Oberbürgermeister Andreas Starke die Glückwünsche im Namen der Stadt Bamberg – aber auch ganz persönlich – zum runden Geburtstag. „Mit den Glückwünschen darf ich ihm aus eigener Erfahrung versichern: Es gibt auch ein Leben jenseits der 60 ...!“, so der Oberbürgermeister (Jahrgang 1956) mit einem Augenzwinkern.

Evelyn Strauch rückt in den Stadtrat



Stadtrat. Am 29. Januar wurde Evelyn Strauch von Oberbürgermeister Andreas Starke als neues Mitglied des Bamberger Stadtrates vereidigt. Sie rückt damit für den im Dezember verstorbenen Wolfgang Wußmann nach. Da die Wahlperiode des amtierenden Stadtrates bereits am 30. April 2020 endet, wird es – zumindest vorerst – eine kurze Mitgliedschaft sein. Lediglich bei zwei Senatssitzungen wird sie in der jetzigen Wahlperiode als Stadträtin die Freien Wähler vertreten können: Im Personalsenat und im Kultursenat, der am 23. April tagt. Die Vollsitzung am 29. April dient bereits der Verabschiedung des alten Stadtrates. Nichtsdestotrotz begleiteten neben Oberbürgermeister Andreas Starke auch die Fraktionsvorsitzenden Dr. Helmut Müller, Heinz Kuntke, Dieter Weinsheimer, Norbert Tscherner und Stv. Fraktionsvorsitzende Petra Friedrich die neue Kollegin mit den besten Wünschen für ihre Zeit als Stadträtin.

Foto: Matthias Hoch

Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Steffen Schitzwohl

Eine Grundsteinlegerin des Welterbetitels

Zum Tod von Irene Hottelmann-Schmidt

Gedenken. Im März 2020 hätte sie ihren neunzigsten Geburtstag feiern können, doch war ihr dies nicht mehr vergönnt. Die Bamberger Antiquitätenhändlerin Irene Hottelmann-Schmidt war eine Frau, die sich über viele Jahrzehnte in die Geschichte der Stadt einmischte und zu einer Zeitzeugin des 20. Jahrhunderts wurde. Am 17. Januar 2020 ist die Trägerin der Bamberger Stadtmedaille nun verstorben.

Alexander Ochs, in Bamberg gebürtiger Berliner Galerist und Ausstellungsmacher, beschreibt sie so: „Eine kettenrauchende, sehr charmante Dame wie auch „a ächda Bambärchä Goschn“. Eine Frau, die in ihrer Person vieles bis dahin scheinbar Unvereinbare vereinbarte, die ebenso feinfühlig sein konnte, wie fränkisch stur und undiplomatisch, die ich als große Seele erlebte und als einen sehr großzügigen Menschen. Eine ungeduldige

Frau, die unendlich geduldig sein konnte, wenn es um Tiere und den Erhalt alter Häuser, wenn es um die Aufnahme bosnischer Flüchtlinge oder um Hilfslieferungen ins kriegsversehrte Rumänien ging.“

Irene Hottelmann-Schmidt entstammte einer Bamberger Müllers-Familie. Ihrem

das historische Anwesen über Jahre hinweg und eröffnete dort einen kleinen und pittoresken Antiquitätenhandel. Dies war sozusagen der Beginn ihres Engagements für den Denkmalschutz. Als 1968 das „Haus zum Marienbild“ abgerissen wurde, gründete sie in Folge gemeinsam mit wenigen Mitstreitern, darunter Nina Gräfin

von Stauffenberg, die „Schutzgemeinschaft Alt Bamberg“. „Sie war damit eine der Grundsteinlegerinnen des Welterbetitels“, stellt Oberbürgermeister Andreas Starke fest.

Von 1972 bis 1978 und von 1990 bis 1996 war Irene Hottelmann-Schmidt

streitbare Stadträtin in wechselnden Parteien, sie schlug vor, den Gärtnern ein Museum zu schaffen, sie half mit ihren ‚Stadtwaafn‘ beim Wiederaufbau des Concordiabrunnens wie bei



der Gründung des Freundeskreises St. Johannes, der das kleine Kirchlein am Stephansberg sanierte. Für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Denkmalschutz erhielt sie 2010 die bayerische Verfassungsmedaille in Silber, 2001 wurde ihr die Stadtmedaille verliehen.

Oberbürgermeister Andreas Starke: „Bamberg ist dankbar dafür, was Irene Hottelmann-Schmitt für ihre Stadt geleistet hat. Ihre Stärke, ihre Freundschaft, ihr Augenmaß, ihr Humor und ihre Ratschläge werden uns fehlen. Irene Hottelmann-Schmitt hat sich um die Stadt Bamberg verdient gemacht. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.“

„Irene Hottelmann-Schmidt folgte ihrer inneren Stimme und dem Bass-Ton ihrer geliebten Stadt. Ihr Leben zeigt uns, wie aus Verlust Reichtum werden kann. Von ihr erfahren wir, dass ‚Heimat‘ nicht reaktionär sein muss. Verstehen wir ihr Wirken und ihr Leben als Teil eines großen gemeinsamen Erbes, das wir, die Nachgeborenen schützen sollten.“

Alexander Ochs

Großvater gehörte die Eckerts-Mühle, die in den 80er Jahren dem heutigen Hotel Nepomuk weichen musste. 1965 erwarb sie das „Haus zur Trommel“ in der Judenstraße, sanierte

Bei drei Rathäusern Station gemacht

Stadtteilgespräch mit dem Bürgerverein Bamberg Mitte

Stadt & Bürger. Vom Rathaus Maxplatz über das Rathaus am ZOB bis zum Rathaus Geyerswörth führte das jüngste Stadtteilgespräch mit Oberbürgermeister Andreas Starke am 30. Januar. Gemeinsam mit Vertretern des Bürgervereins und interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden an diesem Spätnachmittag aktuelle Themen des Stadtzentrums erörtert.

Nach der Begrüßung am Maxplatz wurde aber zunächst von der Tagesordnung abgewichen und ein Blick hinter das Rathaus geworfen. Die Platzierung der Fahrradstellplätze im Vorderen Graben erachtete eine Anwohnerin als ungünstig und schlug vor, diese direkt an die Rathausfassade umzusetzen. Die Anregung soll nun in der Verwaltung geprüft werden.

ist, im Schwerpunkt über die neue Gestaltung des Vorplatzes informierte. Hier ist ein neuer städtischer Begegnungsraum entstanden, den es so vorher nicht gab. Wenige Schritte weiter gab es weniger Erfreuliches zu betrachten: einige Baumscheiben vor dem Café Rondo sind mit Zigarettenkippen förmlich übersät. Hier soll die Aufstellung eines zusätzlichen Müllbehälters Abhilfe schaffen.

zu verbessern, „denn die Lange Straße hat es verdient“, so OB Starke.

Schlusspunkt war das Schloss Geyerswörth. Hier gab es die Gelegenheit, sich im wegen der Generalsanierung derzeit geschlossenen Innenhof ein Bild vom Stand der Baumaßnahmen zu machen. Auch wenn bereits Dunkelheit einsetzte, war gut zu erkennen, dass hier bereits viel im Gange ist. Finanzreferent Bertram Felix erläuterte die neuartige Fassadendämmung, mit der das Gebäude versehen wird, und beschrieb die zukünftige neue Zugangssituation, die ein besseres Zurechtfinden im Rathaus ermöglichen soll.

Das nächste Stadtteilgespräch findet am 13. Februar um 16 Uhr in Wildensorg statt.

Der nächste Stopp wurde dann am Rathaus am ZOB eingelegt, wo Finanzreferent Bertram Felix, dem auch das Immobilienmanagement zugeordnet



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Steffen Schützowitt

Brezel und Baguette

Deutsch-Französischer Abend im Kaiser-Heinrich-Gymnasium zum Auftakt des Jubiläumsjahres „50 Jahre Städtepartnerschaft Bamberg-Rodez“

Städtepartnerschaften. Als ziemlich beste Freunde – so kann man Deutschland und Frankreich bezeichnen. Den offiziell 57. Geburtstag dieser Freundschaft gestalteten Schülerinnen und Schüler des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums am 22. Januar als kurzweiligen Abend mit einer Quizshow, musikalischer Unterhaltung durch Chansons und deutsch-französischen Spezialitäten wie Brezel und Baguette.

Am 22. Januar 1963 wurde der Elysee-Vertrag unterzeichnet, bis heute der Grundstein für die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland. Die Städtepartnerschaft zwischen Bamberg und Rodez feiert in diesem Jahr sogar einen runden Geburtstag: Am 1. Mai 1970 unterzeichneten der damalige Oberbürgermeister von Bamberg, Dr. Theodor Mathieu, und der Bürgermeister von Rodez, Roland Boscary-Monsservin, die Urkunde, die eine äußerst lebendige Städtepartnerschaft begründete.

Das Interesse am deutsch-französischen Abend war so groß, dass manche Besucher in der Haupthalle des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums nur Stehplätze finden konnten. Unter ihnen viele, die der Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Rodez sehr verbunden sind. Schulleiter Michael Strehler schilderte in seinem Grußwort, dass auch er

als Teilnehmer am Schüleraustausch Bamberg-Rodez seine Liebe zu Frankreich entdeckt hat. Er freue sich daher, dass seine Schule Gastgeber dieser Veranstaltung sei.

Besonders die Schulen seien eine wichtige Säule, betonte Bürgermeister Dr. Lange in seiner Rede. Aber auch die Feuerwehr, die Bürgervereine, die Bamberger Gärtner oder die Volkstanzgruppe Regnitztaler, die in ihren schmucken Trachten vor Ort waren, demonstrierten die besondere Verbundenheit mit Rodez. Grußworte aus Rodez überbrachte Agnes Cuisset vom Partnerschaftskomitee Rodez. Isabelle Soulié von der Robert Bosch GmbH in Rodez und der technische Werkleiter Diesel Injection Bamberg der Robert Bosch GmbH, Thomas Weber, kamen ebenfalls zu Wort, gelten doch die beiden Bosch-Werke als „Geburts-helfer“ der Städtepartnerschaft. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Kammerchor des Kaiser-



Im Bild (v.l.n.r.): Studienrat Christian Winkler (Leiter des P-Seminars), Brigitte Riegelbauer (stv. Leiterin Bürgermeisterei der Stadt Bamberg), Thomas Weber (Technischer Werkleiter Diesel Injection Firma Bosch), Bürgermeister Dr. Christian Lange, KHG-Schulleiter Michael Strehler, Agnes Cuisset, 2. Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Rodez.



Beim deutsch-französischen Quiz verstärkte Bürgermeister Wolfgang Metzner das Team aus Frankreich.

Heinrich Gymnasiums unter der Leitung von Irmgard Köhler (Klavier) sowie Freia Schlöter und Ernst-Felix Thiel (Gesang und Gitarre).

Das P-Seminar „Deutsch-französischer Tag“ unter Leitung von StR

Christian Winkler organisierte den Quizabend, bei dem Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Städte spielerisch zum Ausdruck gebracht wurden. In verschiedensten Spielen mussten die Teams Unterschie-

de zwischen Deutschland und Frankreich hören, fühlen und sogar schmecken. Klischees wurden abgeklappert und die Kenntnisse über beide Städte geprüft. Am Ende verhalf Bürgermeister Wolfgang Metzner als Publikumsjoker dem französischen Team zum knappen Punktevorsprung und damit zum – vom P-Seminar eigens designten und dank 3D-Druck selbst hergestellten – Siegerpokal.

Bei Baguette und Brezel und Wein aus beiden Ländern tauschten die Besucher viele Erinnerungen aus 50 Jahre Städtepartnerschaft aus und freuen sich auf die kommenden Begegnungen im Jubiläumsjahr. Ein eigenes Jubiläumslogo wird den Veranstaltungsreigen im Jubiläumsjahr begleiten (siehe Infokasten).

Der Abend

... bildet den Auftakt zu den **Jubiläumsfeierlichkeiten** mit zahlreichen weiteren Einzelveranstaltungen:

So wird am **3. April** ein Chor vom Lycee Foch aus Rodez ein Konzert in der Aula des Franz-Ludwig-Gymnasiums geben. In der Zeit vom **21. – 24. Mai** wird das 50-jährige Jubiläum in Rodez gefeiert. Das Reisebüro Schiele organisiert hierzu eine eigene Bürgerreise (20. – 24. Mai). Vom **11. – 14. Juli** finden dann Feierlichkeiten in Bamberg statt. Die Briefmarkenvereine in Rodez und Bamberg gestalten zum Jubiläum eine Sonderbriefmarke, die am **9. Juli** in Bamberg zu erwerben sein wird. Am **10. Juli** um 18.00 Uhr wird es ein weiteres Konzert mit einem Streicherensemble aus Rodez in der Elisabethenkirche im Sand geben. Ebenso dürfen sich alle Freunde Frankreichs auf einen Markt mit französischen Spezialitäten aus Rodez in der Bamberger Innenstadt am **13. Juli** freuen.

ÖPNV

Mehr als 180 Bamberger haben bereits ihren Führerschein gegen das ÖPNV-Abo getauscht

Im Januar haben über 180 Bamberger freiwillig und dauerhaft ihren Führerschein abgegeben – und im Gegenzug eine Jahreskarte für den Stadtbus – die „Bamberger Einkaufskarte“ – im Wert von über 250 Euro geschenkt bekommen. Das Angebot richtet sich an alle Bamberger, die sich gesundheitlich nicht fit genug fühlen, noch selbst ein Auto zu steuern. Damit haben die Stadt-

werke allein im Januar Tickets im Wert von über 45.000 Euro verschenkt. Das bis Ende dieses Jahres laufende Angebot ist Teil eines umweltfreundlichen Maßnahmenpakets, mit dem der ÖPNV in Bamberg noch günstiger und leistungsfähiger werden soll.

Alle Informationen zum Angebot unter www.stadtwerke-bamberg.de/bus


Ehrenamt

Stadtwerke Bamberg schütten Spendenfond aus

Gäbe es die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger nicht, wäre Bamberg um

eine Vielzahl an kulturellen und sozialen Angeboten ärmer. Da viele Projekte nur mit

entsprechenden finanziellen Mitteln realisiert werden können, unterstützen die Stadtwerke Bamberg Vereine und gemeinnützige Institutionen in ihrem Versorgungsgebiet zwei Mal jährlich über verschiedene Spendenfonds.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

Am Sonntag, 31. Januar, hat sich Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey persönlich bei den Projektverantwortlichen bedankt, die sich im vergangenen halben Jahr erfolgreich für eine Spende beworben haben, und sie zum Spiel von Brose Bamberg gegen die Fraport Skyliners in die Brose Arena eingeladen.

Auch im nächsten halben Jahr fördern die Stadtwerke Bamberg wieder Projekte aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Sport, Soziales, Bildung und Umwelt. Welche Kriterien die Projekte erfüllen müssen, damit sie gefördert werden, beschreibt die Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/spenden. Hier können Interessierte sich mit ihrem Projekt direkt bewerben.

ÖPNV

Mit dem Bus zu SDP und Hammerfall

Als kostenlosen Service für Fans bieten die Stadtwerke Bamberg nicht nur Sondershuttle zu den Heimspielen von Brose Bamberg, sondern auch zu den Auftritten von SDP am 4. Februar und Hammerfall am 14. Februar in der Brose Arena an. Die Busse fahren jeweils ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn im 15-Minuten-Takt vom Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) über den P+R-Platz Heinrichsdamm zur Brose Arena sowie vom P+R-Platz Kronacher Straße zur Brose Arena und fahren bis eine Stunde nach Ende wieder zurück.

Die Eintrittskarte gilt als Busticket auf allen Sonderfahrten. Auch bei Veranstaltung in der Brose Arena, zu denen keine Sondershuttlebusse fahren, gilt das Ticket 90 Minuten vor und bis vier Stunden nach Veranstaltungsbeginn als Fahrschein für die Buslinien 901 – 938.

Ob ein Shuttle angeboten wird, erkennen Veranstaltungsbesucher auf der Seite www.brose-arena.de/events anhand des roten Buttons „P+R Busshuttle fährt“.

Bambados

Am Valentinstag zu zweit in die Sauna



Am Freitag, 14. Februar, übernimmt das Bambados für alle, die an diesem Tag im Doppelpack die Sauna besuchen, den Eintritt für eine Person. Das Angebot gilt für alle Gäste, die zu zweit kommen und das Tagesticket wählen. Alle Infos: www.bambados.de.

Öffentliche **Bekanntmachung** einer Baugenehmigung gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Bauordnungsamt der Stadt Bamberg
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg

Für Sie zuständig:
Herr Papp
Zi. 001-BB, Tel. 0951 87-1668
Fax 0951 87-1760
Az.: 1422/19

Vorhaben
Nutzungsänderung der Hausmeisterverwaltung zu Wohnung

Grundstücke
Bamberg,
Kaipershof 12, 14, 16, 18, 20, 22
Gemarkung Bamberg,
Flurstück-Nr. 3109/4

Bauherr
ETG Kaipershof 12 – 22
vertreten durch Baugenossenschaft für
den Stadt- und Landkreis Bamberg
Herrn Peter Müller

Baugenehmigung nach Art. 68 BayBO
1. Im Vollzug der Bayer. Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl S. 588) mit den jeweiligen Änderungen wird für das o.g. Bauvorhaben die nach Art. 68 BayBO erforderliche

BAUGENEHMIGUNG
im vereinfachten Genehmigungsverfahren nach Art. 59 BayBO auf Grundlage der beiliegenden geprüften

Bauvorlagen und unter den im Beiblatt aufgeführten Bedingungen, Auflagen und Einschränkungen erteilt.

Die mit dem Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen und die Beilagen sind Bestandteile dieser Baugenehmigung.

2. Mit der Baugenehmigung werden folgende Abweichungen gewährt bzw. erteilt:

2.1 Abweichungen gemäß Art. 63 BayBO:
Nach Art. 45 Abs. 1 BayBO, Unterschreitung der gesetzlichen, lichten Raumhöhe von 2,40 m von Aufenthaltsräumen, um 5cm.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth, 95444 Bayreuth erhoben werden. Dafür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

a. Schriftlich oder zur Niederschrift
Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Anschrift lautet: Bayerisches Verwaltungsgericht Bayreuth
Postfachanschrift: Postfach 11 03 21, 95422 Bayreuth,
Hausanschrift: Friedrichstraße 16, 95444 Bayreuth.

b. Elektronisch
Die Klage kann bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth auch elektronisch nach Maßgabe der der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Bamberg) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung
- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl Nr. 13 vom 29.06.2007) wurde das Widerspruchsverfahren im Bereich des Bau- und Denkmalschutzrechts zum 01.07.2007 abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen! Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte

der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts wird in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten infolge der Klageerhebung eine Verfahrensgebühr fällig.

Die Akten des Baugenehmigungsverfahrens können im Bauordnungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstr. 34 (Zugang vom Leinritt), Zi. 001-BB, Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden.

Für die Wirtschaftsschule anmelden!

Schulen. An der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule finden die Anmeldungen für die 6. Klassen der 5-stufigen und für die 7. Klassen der 4-stufigen Wirtschaftsschule vom 17. bis 21. Februar 2020 von 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Freitag bis 13:00 Uhr) im Zimmer 114 statt. Anmelden können sich Schüler der 5./6./7. Klassen der Mittelschule. Aufgenommen werden Schüler, die in Deutsch, Mathematik und Englisch einen Notendurchschnitt von 2,66 haben oder sich erfolgreich dem Probeunterricht unterziehen.

Schüler, die in höhere Jahr-

gangsstufen eintreten oder vom Gymnasium überwechseln wollen, haben bis 7. August 2020 Gelegenheit zur Anmeldung. Dies gilt auch für die 2-stufige Wirtschaftsschule (10. und 11. Klasse), in die Mittelschüler mit Quali, Realschüler oder Gymnasiasten übertreten können.

Die Wirtschaftsschule verbindet in bewährter Weise die berufliche und allgemeine Bildung miteinander und führt zur „Mittleren Reife“. Diese praxisorientierte Ausbildung an der Wirtschaftsschule zeigt sich auch darin, dass ein erfolgreicher Wirtschaftsschulabschluss

einen Rechtsanspruch auf Verkürzung der Ausbildungszeit um ein volles Jahr (2-stufige Wirtschaftsschule) bzw. ein halbes Jahr (5-stufige und 4-stufige Wirtschaftsschule) in vielen kaufmännischen und verwaltenden Ausbildungsberufen einschließt.

An der Wirtschaftsschule haben die Schüler einen Anspruch auf kostenfreie Beförderung, wenn sie weiter als drei Kilometer von der Wirtschaftsschule entfernt wohnen. Den entsprechenden Antrag können Sie auf unserer Homepage (www.wirtschaftsschule-bamberg.de) online



ausfüllen, ausdrucken und unterschrieben zur Anmeldung mitbringen.

Bei der Anmeldung sind außerdem vorzulegen: Zwischen- bzw. Jahreszeugnis im Original, Geburtsurkunde, ggf. Sorge-rechtsbescheid. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 9146-100!

Erneute **Bekanntmachung** In Kraft getretener Bebauungsplan

Der Stadtrat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 24.09.1986 den Bebauungsplan Nr. 205 E für den Bereich Hallstadter-, Thoracker-, Coburger-, Benzstraße, bestehend aus Planzeichnung mit Text vom 22.01.1986, als Satzung sowie die Begründung zum Bebauungsplan vom 22.01.1986 gemäß § 10 Bundesbaugesetz (BBauG) beschlossen. Dieser wurde gemäß § 11 BBauG durch die Regierung von Oberfranken mit Datum vom 07.01.1987 genehmigt.

Dieser Beschluss war bereits am 17.02.1987 im Amtsblatt der Stadt Bamberg (Nr. 04/1987) bekannt gemacht worden. Nach Behebung eines Ausfertigungsmangels wird der Beschluss des Bebauungsplanes im Wege des ergänzenden Verfahrens gemäß § 214

Abs. 4 BauGB und gemäß § 10 Abs. 3 BauGB hiermit erneut ortsüblich bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 13.02.1987 in Kraft.

Der rechtskräftige Bebauungsplan wird im Baureferat der Stadt Bamberg archiviert und kann bei Bedarf im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34, Zimmer 201, II. Stock, jeweils Montag bis Freitag während der Dienststunden eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben. Die DIN-Vorschriften, auf die im Bebauungsplan Bezug genommen wird, die Begründung zum Bebauungsplan sowie die zusammenfassende Erklärung liegen ebenfalls zur

Einsichtnahme bereit. Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB

beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt Bamberg geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen. Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bamberg, 31.01.2020 · STADT BAMBERG

Stadt Bamberg Immobilienmanagement

Die Stadt Bamberg beabsichtigt, die

ehem. „Bank of America“ als Bestandsgebäude auf der Lagarde-Kaserne

zu veräußern. Nach Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Bamberg ist die Stadt Bamberg seit 2017 Eigentümerin der ehemaligen Lagarde-Kaserne (zwischen Weißenburgstraße, Pödeldorfer Straße und dem Berliner Ring) mit einer Gesamtfläche von rund 19,4 ha.

Dieses Areal wird nun in einzelnen Bauflächen entwickelt.

Der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan Nr. 328 C, der Rahmenplan und die bisher gefassten Senatsbeschlüsse ergeben für die Immobilie u. a. folgende Rahmenbedingungen:

- Urbanes Gebiet (MU), Grundstücksgröße ca. **2.870 m²**
- **Bestand ist I + D** mit Satteldach, auf **II + D** erweiterbar
- Stellplätze sind in einer nahegelegenen **Parkgarage** vorhanden
- Die Immobilie befindet sich im Sanierungsgebiet „Lagarde-Campus“
- das Grundstück steht im Eigentum der Stadt Bamberg und wird in Abteilung II und III des Grundbuchs **lastenfrei** veräußert (Ausnahme Sanierungsvermerk)

In einem ersten Schritt ist eine Interessensbekundung mit einem Kaufpreisangebot sowie einem Nutzungskonzept (z. B. Art und Umfang der gewerblichen Nutzung, Anzahl der Stellplätze) vorzulegen. Die Angebotsfrist endet am

09.03.2020

Angebotsunterlagen und weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.immo.bamberg.de oder erhalten Sie beim Immobilienmanagement der Stadt Bamberg, Abteilung Liegenschaften, Michelsberg 10, 96049 Bamberg.

Ihre Ansprechpartner im Immobilienmanagement:

Stefan Precht · Michelsberg 10, Zi-Nr. 017 · Telefon 0951 87-2313 · Fax 0951 87-2309 · E-Mail: stefan.precht@stadt.bamberg.de

Matthias Bauer · Michelsberg 10, Zi-Nr. 012 · Telefon 0951 87-2310 · Fax 0951 87-2309 · E-Mail: matthias.bauer@stadt.bamberg.de



Bekanntmachung Flächennutzungsplanänderung für das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollnerstraße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße – Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Konversionsenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 22.01.2020 den Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollnerstraße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße gebilligt, sowie die Durchführung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Ziele der Planung

Die Lagarde-Flächen stellen vor dem Hintergrund des kontinuierlichen Einwohnerzuwachses ein überaus wichtiges Innenentwicklungspotenzial für dringend benötigten Wohnungsbau in Bamberg dar. Mit den vorliegenden Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet „Lagarde – Campus“ sowie dem am 25.08.2016 beschlossenen und fortzuschreibenden Rahmenplan „Konversion Zielkonzept 2035 – Ergänzung Lagarde-Campus ist das Entwicklungsziel des Areals zu einem gemischt genutzten urbanen Stadtquartier bereits definiert worden. Darin sollen neben dem dringend benötigten Wohnraum auch Kultur- und Kreativnutzungen sowie Arbeitsplätze in der IT-, Gesundheits- und Dienstleistungsbranche entstehen. Darüber hinaus soll die Lagarde-Kaserne wieder in das Stadtgefüge des Bamberger Ostens eingebettet werden, wozu es der Öffnung der bisher geschlossenen städtebaulichen Struktur des Areals und der Schaffung von verkehrlichen und freiraumstrukturellen Vernetzungen bedarf.

Änderung des Flächennutzungsplans

Im Flächennutzungsplan wird die Bauflächendarstellung von Sonderbaufläche zu Gemischter Baufläche geändert. Hieraus kann gem. § 8 Abs. 2 BauGB auf Ebene des Bebauungsplans das festgesetzte Urbane Gebiet abgeleitet werden. Die geplanten Erschließungsstraßen werden in Anpassung an die Darstellungen in der Umgebung des Plangebiets als sonstige Verkehrsstraße und -fläche dargestellt. Die großen, das Quartier gliedernden öffentlichen Grünflächen, die auch im Bebauungsplan festgesetzt werden, werden ebenfalls in die FNP-Darstellung übernommen (Zweckbestimmungen: Parkanlage und Spielplatz). Im Kulturquartier werden die geplanten Nutzungen durch Darstellungen für kulturelle Einrichtungen sowie für

Veranstaltungssaal aufgenommen, im Bereich der geplanten Kita an der Weißenburger Straße wird ebenfalls eine entsprechende Darstellung aufgenommen.

Im Landschaftsplan wird die Bauflächendarstellung ebenfalls geändert („Wohnsiedlungsbereich“ – enthält hier auch Gemischte Bauflächen); die im wirksamen Landschaftsplan enthaltene Umgrenzung von Sonderbauflächen sowie die der Zweckbestimmung „Militärische Anlage“ fallen weg. Die öffentlichen Grünflächen aus dem Bebauungsplan werden hier ebenfalls als Grünflächen mit den Zweckbestimmungen Parkanlage und Spielplatz dargestellt (ohne die schmale Grünfläche entlang des Berliner Ringes, s. o.), außerdem werden Punktsymbole für die drei großen öffentlichen Plätze im Quartier aufgenommen (im Kulturquartier, im Osten vor der Brücke über den Berliner Ring sowie im Nordosten an der Pestalozzistraße am sogenannten IT-Platz). Der zentrale, von West nach Ost verlaufende Bereich der Baufläche wird zusätzlich mit der Schraffur „Grünverbindung“ belegt, um auf die städtebauliche und grünordnerische Bedeutung dieser Achse hinzuweisen. Diese Grünverbindung ist Teil einer übergeordneten Grünachse, die unter anderem im Städtebaulichen Entwicklungskonzept der Stadt Bamberg (SEK) definiert wird und mittel- bis langfristig von den Spiegelfeldern im Westen bis zum Hauptmoorwald im Osten entwickelt werden soll.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Die Bauleitplanentwürfe liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit von

Dienstag, 18.02.2020

bis einschließlich

Mittwoch, 18.03.2020

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, II. Stock aus (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach vorheriger Terminabsprache. Die Planunterlagen zur Flächennutzungsplanänderung mit Begründung nach § 5 Abs. 5 BauGB und zum Bebauungsplanverfahren mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

Informationen zum Schutzgut Pflanzen und Tiere

- Landschaftsplanung Klebe (18.12.2018, geändert 04.07.2019): Bestandsplan zum Grünordnungsplan im Bebauungsplanverfahren mit integriertem Grünordnungsplan 328C für das Gebiet „Lagarde – Campus“ zwischen Zollner Straße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße

- Bugla / Ecoart (2010): Erfassung der Brutvögel auf den Liegenschaften der US-Armee. Bamberg

- Strätz / Büro für ökologische Studien (18.06.2018): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Fledermäuse (und andere streng geschützte Arten), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, inkl. Hinweisen zu Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen, Bayreuth.

- Strätz / Büro für ökologische Studien (01.07.2019): Überprüfung von Gehölzen hinsichtlich Habitatbaumqualität, Ausarbeitung von CEF-Maßnahmen (und FCS-Ersatzmaßnahmen), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, Bayreuth.

- Strätz / Büro für ökologische Studien (18.06.2018): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Fledermäuse (und andere streng geschützte Arten), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, inkl. Hinweisen zu Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen, Bayreuth.

- Garten- und Friedhofsamt Bamberg (Feb. und Juni 2017): Lagarde-Campus. Baumbestandserfassung; Erhaltungswürdigkeit. Bamberg

Informationen zum Schutzgut Boden

- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2017): Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase I – Erfassung und Erstbewertung von kontaminationsverdächtigen Flächen. 174 S., 29.11.2017, Bamberg.

- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2017): Ehem. Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase IIa. 134 S.,

05.09.2017, Bamberg.

- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2018): Ehem. Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase IIb. 60 S., Bamberg.

Informationen zum Schutzgut Mensch

- Ingenieurbüro für Bauphysik Wolfgang Sorge (28.10.2019): Bericht 14417. Stadt Bamberg Bebauungsplan für das Gebiet „Lagarde Campus“. Schallimmissionsschutztechnischen Untersuchungen. Nürnberg

Anregungen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese sollen nach Möglichkeit schriftlich beim Baureferat der Stadt Bamberg eingereicht werden. Die Anregungen werden überprüft und fließen in die weiteren Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen.

Die Öffentlichkeit, die sich bei der frühzeitigen Beteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) zu den Bauleitplanverfahren äußerte, kann sich über das Ergebnis der Prüfung der Beiträge durch Einsichtnahme in die Planentwürfe während der öffentlichen Auslegung informieren. Sollen die Beiträge als Anregungen weiter aufrechterhalten werden, so müssen sie während der öffentlichen Auslegung erneut vorgebracht werden. Gegebenenfalls in den Bauleitplanverfahren aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Stellungnahmen die während der öffentlichen Auslegung verspätet eingehen, können bei der Beschlussfassung über den jeweiligen Bauleitplan unberücksichtigt bleiben (§ 3 Abs. 2 Satz 2 und § 4a Abs. 6 BauGB). Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass eine Vereinigung im Sinne des § 4 Abs. 3 Satz 1 Nummer 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Abs. 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber

hätte geltend machen können.

Hinweis:

- Die Planunterlagen zum Flächen-nutzungsplanänderungsverfahren

und zum Bebauungsplanverfahren können während der o. g. Frist auch als zusätzliche Information im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem

Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.
- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang

angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel. Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 31.01.2020 · STADT BAMBERG

Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 328 C für das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollnerstraße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße - Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Konversionsssenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 22.01.2020 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 328 C für das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollnerstraße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße gebilligt, sowie die Durchführung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Ziele der Planung

Die ehemalige Lagarde-Kaserne wurde bis zum Dezember 2014 durch die amerikanischen Streitkräfte für militärische Zwecke genutzt. Seitdem ist das 22,5 ha große Areal durch Leerstand geprägt. Die Strom-, Wasser-, und Fernwärmeleitungen wurden vom Netz getrennt. Die ehemalige Lagarde-Kaserne hat somit einen vollumfänglichen Funktionsverlust erlitten. Das Areal ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich und bildet nach wie vor einen Fremdkörper innerhalb des Stadtgefüges von Bamberg Ost. Hinzu kommt die unmittelbare Nähe zum Sanierungsgebiet „Starkenfeldstraße“. Der Stadtteil im Bamberger Osten ist durch vielfältige städtebauliche Missstände geprägt und seit dem 29.11.2006 Teil des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“.

Die Stadt Bamberg verfolgt das Ziel, die ehemalige Lagarde-Kaserne zu einem gemischt genutzten urbanen Stadtquartier, dem „Lagarde-Campus“ zu entwickeln. Darin sollen neben Kultur- und Kreativnutzungen, einem IT- und Gesundheitsquartier auch Wohnraum und Dienstleistungsarbeitsplätze entstehen.

Darüber hinaus soll die Lagarde-Kaserne wieder in das Stadtgefüge des Bamberger Ostens eingebettet werden, wozu es der Öffnung der bisher geschlossenen städtebaulichen Struktur des Areals und der Schaffung von verkehrlichen Vernetzungen bedarf.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Die Bauleitplanentwürfe liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit von

Dienstag, 18.02.2020

bis einschließlich

Mittwoch, 18.03.2020

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, II. Stock aus (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach vorheriger Terminabsprache.

Die Planunterlagen zur Flächennutzungsplanänderung mit Begründung nach § 5 Abs. 5 BauGB und zum Bebauungsplanverfahren mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

Informationen zum Schutzgut Pflanzen und Tiere

- Landschaftsplanung Klebe (18.12.2018, geändert 04.07.2019): Bestandsplan zum Grünordnungsplan im Bebauungsplanverfahren mit integriertem Grünordnungsplan 328C für das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollner Straße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße
- Bugla / Ecoart (2010): Erfassung der Brutvögel auf den Liegenschaften der US-Armee. Bamberg
- Strätz / Büro für ökologische Studien (18.06.2018): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Fledermäuse (und andere streng geschützte Arten), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, inkl. Hinweisen zu Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen, Bayreuth.
- Strätz / Büro für ökologische Studien (01.07.2019): Überprüfung von Gehöl-

zen hinsichtlich Habitatbaumqualität, Ausarbeitung von CEF-Maßnahmen (und FCS-Ersatzmaßnahmen), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, Bayreuth.

- Strätz / Büro für ökologische Studien (18.06.2018): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Fledermäuse (und andere streng geschützte Arten), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, inkl. Hinweisen zu Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen, Bayreuth.
- Garten- und Friedhofsamt Bamberg (Feb. und Juni 2017): Lagarde-Campus. Baumbestandserfassung; Erhaltungswürdigkeit. Bamberg

Informationen zum Schutzgut Boden

- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2017): Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase I – Erfassung und Erstbewertung von kontaminationsverdächtigen Flächen. 174 S., 29.11.2017, Bamberg.
- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2017): Ehem. Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase IIa. 134 S., 05.09.2017, Bamberg.
- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2018): Ehem. Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase IIb. 60 S., Bamberg.

Informationen zum Schutzgut Mensch

- Ingenieurbüro für Bauphysik Wolfgang Sorge (28.10.2019): Bericht 14417. Stadt Bamberg Bebauungsplan für das Gebiet „Lagarde Campus“. Schallimmissionschutztechnischen Untersuchungen. Nürnberg

Anregungen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese

sollen nach Möglichkeit schriftlich beim Baureferat der Stadt Bamberg eingereicht werden. Die Anregungen werden überprüft und fließen in die weiteren Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen.

Die Öffentlichkeit, die sich bei der frühzeitigen Beteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) zu den Bauleitplanverfahren äußerte, kann sich über das Ergebnis der Prüfung der Beiträge durch Einsichtnahme in die Planentwürfe während der öffentlichen Auslegung informieren. Sollen die Beiträge als Anregungen weiter aufrechterhalten werden, so müssen sie während der öffentlichen Auslegung erneut vorgebracht werden. Gegebenenfalls in den Bauleitplanverfahren aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen, die während der öffentlichen Auslegung verspätet eingehen, bei der Beschlussfassung über den jeweiligen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können (§ 3 Abs. 2 Satz 2 und § 4a Abs. 6 BauGB).

Hinweis:

- Die Planunterlagen zum Flächen-nutzungsplanänderungsverfahren und zum Bebauungsplanverfahren können während der o. g. Frist auch als zusätzliche Information im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.
- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel. Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 31.01.2020 · STADT BAMBERG

Die **Stadt Bamberg**
bietet zum 01.09.2021 eine



Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/in (m/w/d)
(vormals Beamtenanwärter/in (m/w/d) für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst)

I. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen an einem Auswahlverfahren teilnehmen, das am 06. Juli 2020 durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Landespersonalausschusses in Bamberg abgehalten wird. Da die Auswahlprüfung Wettbewerbscharakter hat, ist für die Einstellung die Reihenfolge der Platzziffern entscheidend, die sich aus dem Gesamtergebnis ergibt, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Auswahlverfahren erzielen. Zusätzlich wird bei der Stadt Bamberg ein gesondertes Auswahlverfahren durchgeführt. Ein Anspruch auf Einstellung wird durch das Bestehen der Auswahlprüfung nicht begründet.

II. Die Auswahlprüfung ist eine schriftliche Prüfung, mit der zum einen die deutsche Sprache getestet wird, zum anderen die Kenntnisse in den Bereichen Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft und Recht. Darüber hinaus werden die staatlichen und politischen Grundlagen Bayerns, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie zeitgeschichtliche Ereignisse in Kultur und Politik abgefragt.

Die zur Auswahlprüfung zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber werden rechtzeitig vor der Prüfung durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Landespersonalausschusses in München unter Angabe des Prüfungstages und Prüfungsortes verständigt. Eine Prüfungsgebühr wird nicht erhoben.

III. Zulassungsvoraussetzung:

- Deutsche Staatsangehörigkeit (Art. 116 Grundgesetz) oder die eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union oder die Staatsangehörigkeit von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz bis zum Zeitpunkt der Einstellung.
- Mindestens qualifizierender Abschluss der Haupt- oder Mittelschule, mittlerer Schulabschluss oder höherwertiger Schulabschluss bzw. einen vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als mittleren Schulabschluss anerkannten Bildungsstand bis zum 01.09.2021.
- Für die Teilnahme muss man zum Einstellungszeitpunkt grundsätzlich unter 45 Jahre alt sein.

IV. Den Antrag auf Zulassung zum Auswahlverfahren erhalten Sie nach erfolgreicher Registrierung im Online-Bewerbungsportal unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote automatisch per E-Mail zugeschiedt. Zudem ist dieser Antrag im Personal- und Organisationsamt der Stadt Bamberg, Dienstgebäude Heinrichsdamm 1, EG, Zimmer Nr. 002 oder im Rathaus am ZOB, Promenadenstr. 2a, an der Infothek, erhältlich. Er ist bis 06. Mai 2020 dem Personal- und Organisationsamt der Stadt Bamberg, Postfach 11 03 23, 96031 Bamberg zu übermitteln.

Von der Übersendung Ihrer kompletten Bewerbungsunterlagen bitten wir derzeit abzu- sehen. Wir werden diese erst nach Vorliegen der Prüfungsergebnisse von den Bewerberinnen der engeren Wahl anfordern.

Ansprechpartnerin für weitere Fragen ist Susanne Sennefelder (Tel. 0951 87-4040, E-Mail: ausbildung@stadt.bamberg.de).



Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

Referat bzw. Amt Kennziffer	Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung	Bemerkungen
Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg vertreten durch FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Offenes Verfahren nach VgV Beschaffung eines LKW-Fahrgestells zum späteren Aufbau eines Saug-/Spülfahrzeugs Ort: Margaretendamm 40, 96052 Bamberg Az.: 6A-EBB-001/2020 Submission: 02.03.2020 – 09.00 Uhr	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können über die Vergabepattform www.auftraege.bayern.de mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden. http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/729abab-2f85-4ce1-aae1-dec1692355bc heruntergeladen werden. Eingang der Angebote nur in digitaler Form über die Vergabepattform.

Geburten

Beurkundungen vom 16.01.2020 mit 29.01.2020

- **Ariam Johannes Futsum**
Eltern: **Bisrat Goitom Kahsay** und **Johannes Futsum Fishaye**, Bamberg, Gereuthstr. 30
- **Marlene Luise Lempetzeder**
Eltern: Natalie Madeleine Dorothea Jean **Lempetzeder** geb. Michler und Markus Johannes **Lempetzeder**, Bamberg, Schützenstr. 21
- **Amira Bouchater**
Eltern: Nadia **Corikech** und Abdelfattah **Bouchater**, Bamberg, Claviusstr. 45
- **Sophie Meifert**
Eltern: Ya-Chuen Huang und Daniel **Meifert**, Bamberg, Eichendorffstr. 8
- **Pauline Luzia Gruber**
Eltern: Kathrin **Postler** und Tobias Matthias **Gruber**, Bamberg, Kloster-Banz-Str. 5
- **Darius Thomas Leopold Lohsa**
Eltern: Jasmin Karin **Lohsa** geb. Bezold und Adrian Stefan **Lohsa**, Bamberg, Scheubelstr. 21

Eheschließungen

vom 16.01.2020 mit 29.01.2020

- **Stefanie Philomena Brien** geb. Utmann, Bamberg, Ernst-Zinner-Str. 14 und Marcel Thomas **Schumm**, Bamberg, Ernst-Zinner-Straße 14
- **Luz Francisca Méndez Velázquez**, Bamberg, Mohnstraße 52 und Bouazza **Laqrachli**, Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 510

Sterbefälle

Beurkundungen vom 16.01.2020 mit 29.01.2020

- **Michael Herbert Ohland**, Bamberg, Maienbrunnen 30c
- **Anna Babetta Winkler** geb. Wedel, Bamberg, Albrecht-Dürer-Str. 1
- **Anton Lamprecht**, Bamberg, Annastraße 7a
- **Irene Erika Hedwig Hottelmann-Schmidt** geb. Schmidt, Bamberg, Judenstraße 17
- **Roswitha Bernstein** geb. Hermann, Bamberg, Auf dem Lerchenbühl 31
- **Rosmarie Bürger** geb. Guck, Bamberg, Auf dem Lerchenbühl 15
- **Petra Kunigunda Reinfelder** geb. Gallenz, Bamberg, Peter-Schneider-Straße 10

Impressum

Rathaus *Journal*

Amtsblatt der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 17.300 Stück

Erscheinungsweise 24 Ausgaben (2020)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Jahresabonnement 20,- Euro

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112

Giftnotruf 089 19240

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0

Infothek

(allgemeine Auskünfte)

87-0

Bürgeranfragen

und Beschwerden

87-1138

Fax

87-1964

E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de

Internet www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung

Mo – Fr

8.00 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo (zusätzlich)

14.00 – 18.00 Uhr

Infothek

Mo – Do

8.00 – 18.00 Uhr

Fr

8.00 – 14.00 Uhr

Verkehrswesen

Mo, Mi, Do, Fr

8.00 – 11.45 Uhr

Di

8.00 – 17.30 Uhr

Mi (zusätzlich)

14.00 – 16.00 Uhr

Anzeige

SÖHNLEIN & KOLLEGEN
ANWALTS- UND FACHANWALTSKANZLEI

RALF SÖHNLEIN FACHANWALT F. ERBRECHT VORMALS RICHTER UND STAATSANWALT	MARKUS HENNEMANN RECHTSANWALT WIRTSCHAFTSJURIST (UNIV. BT)	RENÉ WALDMANN RECHTSANWALT WIRTSCHAFTSJURIST (UNIV. BT)
• ERBRECHT • IMMOBILIENRECHT • VERKEHRSUNFALLRECHT • VERKEHRSSTRAF- UND BUSSGELDSACHEN • VERSICHERUNGSRECHT	• ARBEITSRECHT • MIET- UND WEG-RECHT • BANK-/KAPITALMARKTR. • WIRTSCHAFTSRECHT • WERKVERTRAGSRECHT • REISERECHT	• FAMILIENRECHT • MEDIZINRECHT • STRAFRECHT • INTERNETRECHT • KAUFRECHT • UNFALLRECHT

Franz-Ludwig-Straße 30 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 98 676-0 · Telefax 0951 / 98 676-20
kanzlei@soeko.de · www.soeko.de



Konstantin Küspert

FORT SCHREITEN

WIEDER AM 19., 21. UND
22. FEBRUAR (JUNGBÜRGERFEIER)



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN